



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 2 (1932)**

268 (26.11.1932)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-256326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-256326)

# Waffenfreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE

KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag: Die Volksgemeinschaft, Heidelberg, Hauptstraße 2 (Königsplatz). Herausgeber: Otto Dietrich, Heidelberg, Hauptstraße 26, Telefon 4045. Verantwortlicher Schriftleiter: P. H. Loh, Heidelberg 21 471. Redaktionsbüro: Hauptstraße 26, Telefon 4045. Bei Abwesenheit des Redaktionsleiters übernimmt die Redaktion die Verantwortung. Die Redaktion ist für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich.

Mannheim, Samstag, 26. November

Verlagsort: Heidelberg

Deutsches Volk, entscheide:

## Wollte Hitler „Parteidiktatur“?

### Die innere Unwahrscheinlichkeit des Klüngels um Hindenburg

„Der Herr Reichspräsident muß unter diesen Umständen befürchten, daß ein von Ihnen geführtes Präsidialkabinett sich zwangsläufig zu einer Parteidiktatur mit allen ihren Folgen für eine außerordentliche Verschärfung der Gegenläufe im deutschen Volke entwickeln würde, die herbeigeführt zu haben, er vor seinem Eid und seinem Gewissen nicht verantworten könnte.“

Das war die Antwort des Staatssekretärs Meißner im Auftrag Hindenburgs, die Antwort auf den ehrlichen Vorschlag Hitlers zur Behebung der deutschen Staatskrise durch die Bildung einer wahrhaft im Volke verankerten Regierung, das war die unklug-diplomatische Verantwortung von unseres Führers positiven und ehrlichen Vorschlägen.

die nach den Erfahrungen vom 13. August schriftlich fixiert in folgendem Wortlaut in die Hände des Reichspräsidenten kamen:

„Angesichts der trostlosen Lage unseres Vaterlandes, der immer steigenden Not und der Verpflichtung für jeden einzelnen Deutschen, sein Leben zu tun, damit Volk und Reich nicht im Chaos verfallen, möchte ich nach wie vor den ehrwürdigen Herrn Reichspräsidenten und Feldmarschall des Weltkrieges die nationalsozialistische Bewegung mit dem Glauben der Kraft und der Hoffnung der deutschen Jugend zur Verfügung stellen. Ich schlage daher unter vollständiger Umgehung aller immer nur verwirrenden Begriffe folgenden positiven Weg vor:

1. Der Herr Reichspräsident fordert mich auf, vom Tage der Auftragserteilung an binnen 48 Stunden ein kurzes Programm über die beabsichtigten innen-, außen- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen vorzulegen.
2. Ich werde nach Billigung dieses Programms binnen 24 Stunden dem Herrn Reichspräsidenten eine Ministerliste vorlegen.
3. Ich werde neben anderen aus der derzeitigen Regierung zu übernehmenden Ministern dem Herrn Reichspräsidenten selbst für das Reichswehrministerium als seinen mir bekannten persönlichen Vertrauensmann, General von Schleicher, für das Reichsaußenministerium Freiherrn von Neurath, vorschlagen.
4. Der Herr Reichspräsident ernennt mich darauf zum Reichskanzler und befähigt die von mir vorgeschlagenen und von ihm anerkannten Minister.
5. Der Herr Reichspräsident erteilt mir den Auftrag, für dieses Kabinett die verfassungsmäßigen Voraussetzungen zur Arbeit zu schaffen, und gibt mir zu dem Zweck jene Vollmachten, die in so kritischen und schweren Zeiten auch parlamentarischen Reichskanzlern nie verweigert worden sind.
6. Ich verspreche, daß ich unter vollem Einsatz meiner Person und meiner Bewegung

mich aufopfern will für die Rettung unseres Vaterlandes.  
gez.: Adolf Hitler.“

Ist das die Forderung nach „Parteidiktatur“? Hätte eine solche Regierung Hitler zu einer „Parteidiktatur“ führen können und müssen?

Das sind die Fragen, die jetzt das deutsche Volk entscheiden muß, nachdem der Staatssekretär Meißner im Auftrag Hindenburgs mit dieser Begründung Hitlers Vorschläge abgelehnt hat und ein großer Teil der geachteten Presse in gemein verkehrender Weise die Schuld am Scheitern der Verhandlungen auf Hitler abwälzen versucht. Ganz nüchtern und sachlich sei deshalb Punkt für Punkt des Vorschlages unseres Führers hinsichtlich ihrer verfassungsmäßigen Berechtigung und ihrer etwaigen „Gefahren für die Herbeiführung einer Parteidiktatur“ überprüft.

Wenn Hitler als erstes, was zu geschehen hätte, die Aufforderung des Reichspräsidenten an ihn, ein Regierungsprogramm aufzustellen, bezeichnet, so ist dies die einzeln mögliche Konsequenz aus dem Artikel 56 der Reichsverfassung. „Der Reichskanzler bestimmt die Richtlinien der Politik“. Ganz unweibenhaft bestimmt auch die Verfassung, daß der Reichskanzler dem Reichstag und damit dem Volke gegenüber für die Politik der (Fortsetzung Seite 2 unten)

## Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen! Parteigenossen!

Schon nach kurzer Beobachtung der Tätigkeit des Kabinetts von Papen habe ich meiner Einsicht und Ueberzeugung entsprechend die Folgen vorhergesagt, die nun gekommen sind.

Als Herr von Papen die Arbeitslosenzahl bis zu Beginn dieses Winters um 2 Millionen zu senken versprach, die wirtschaftliche Not zu beheben vorgab, die innen- und außenpolitischen Fragen einer Lösung entgegenzuführen versicherte, waren unzählige Deutsche mit einem Schlagwieder von gläubigem Vertrauen erfüllt. Ich habe damals gewarnt und mehr als recht behalten.

Die Wirtschaftsnote dauert an, die Arbeitslosigkeit steigt, der Volksweltwurm in Deutschland nimmt zu, die Isolierung des Reiches der übrigen Welt gegenüber ist fast vollendet.

Noch nie hat in Deutschland ein Kabinett mehr Macht gehabt, noch nie aber auch mehr versagt als diese Regierung einer kleinen exklusiven Schicht unseres Volkes.

Heute werden mir Millionen der Anhänger unserer Bewegung innerlich dankbar sein, daß ich die Partei, in der sich eine letzte Reserve deutschen Glaubens, deutscher Kraft und deutscher Hoffnung befindet, nicht mit diesem unseligen politischen und wirtschaftlichen Dilettantismus verbunden habe.

Ich kann das noch viel weniger in Zukunft tun. — Ich weiß, diese Regierung wird ihr unheilvolles Wirken forsetzen. Ich kann das im Augenblick nicht verhindern. Allein, was ich, solange ich lebe, verhindern werde, ist die Preisgabe unserer einzigen Bewegung an dieses Regiment.

Man hat mich nach Berlin gerufen, um an der Behebung einer Regierungskrise mitzuwirken und wollte doch nichts anderes, als Papens Kabinett retten und mir einen zweiten 13. August bereiten. So hätten wir Nationalsozialisten auf einmal wieder die hohe Ehre bekommen, zur Aufspaltung des etwas schwach gewordenen Glanzes dieser Regierung durch einen oder zwei nationalsozialistische Minister beitragen zu dürfen.

Ich habe darauf die Haltung eingenommen, die ich als Führer unserer Bewegung einnehmen mußte.

Deutschland wollen wir retten, die Regierung v. Papen aber nicht!

Da ich dieses Mal Vorfrage trug, daß der 13. August sich nicht wiederholen konnte, erhielt ich den Auftrag, eine Lösung parlamentarischer Art herbeizuführen, die vorläufig durch die daran geknüpften Bedingungen von vornherein unmöglich gemacht wurde. Dennoch habe ich mich angesichts der großen Not unseres Volkes entschlossen, ein Angebot zu machen, das zugleich für die inneren Absichten aller klärend sein konnte.

Das Angebot wurde abgelehnt und damit erscheint, glaube ich, der Wille der Ratgeber des Herrn Reichspräsidenten enthüllt.

Was ich am Abend des Wahltages schon erklärte, wiederhole ich daher heute: Dieses System muß in Deutschland niedergebrosen werden, wenn nicht die deutsche Nation an ihm zerbrechen soll.

Der Kampf wird daher weitergeführt, und wer den Weg dieses Kabinetts von Juni bis heute mit offenen Augen verfolgte, der weiß, wer der Sieger sein muß.  
Adolf Hitler.

## „Solange ich lebe, wird dieser Mann niemals Kanzler werden“ Soll Hindenburg das gesagt haben?

Ausgerechnet am historischen Tag der Weigerung Hindenburgs, die Vorschläge unseres Führers zur Überwindung der Krise anzunehmen, ausgerechnet am 24. November 1932 zitierte die Pariser Zeitung „Le Matin“ einen namentlich unerkennbaren Artikel des „Petit Journal“, in dem unter anderem folgendes steht:

„Manche wundern sich, daß der Feldmarschall Hitler mit der Kabinettsbildung beauftragt, wo er doch erklärt hatte: „Solange ich lebe, wird dieser Mensch niemals Kanzler werden!“ Die entscheidende Stelle im französischen Text lautet buchstäblich:

„Moi vivant, cet homme-là ne sera pas chancelier!“

Die Tatsache, daß hier zwei große französische Blätter dem deutschen Reichspräsidenten ganz ungeheuerlich schwerwiegende Worte in den Mund legen macht es zur publizistischen Pflicht, diese Behauptung der deutschen Öffentlichkeit zu unterbreiten. Wir machen uns diese Behauptung zunächst natürlich nicht zu eigen. Wir fordern aber von dem Mann, der sich jederzeit als

„Trennhänder des ganzen Volkes“ bezeichnet hat, daß er zu diesen Dingen Stellung nimmt. Wir haben das Recht zu dieser Forderung, weil die Vorrede der letzten Tage keineswegs geeignet sind, die theoretische Maßnahme, daß diese Worte dem Sinne nach gefallen sind, a priori auszuschließen. Die Notwendigkeit, zu solchen ungeheuerlichen Behauptungen Stellung zu nehmen, wird wohl auch in der Kanzlei des Reichspräsidenten eingesehen werden. Wir hoffen es wenigstens!

## Ein fehlender Brief

„Jedes Kabinett, das nicht unter der Führung Adolf Hitlers steht, wird von der NSDAP ebenso scharf bekämpft werden, wie die Regierung Papen, und wir werden es mit der selben Sicherheit um Strecke bringen, wie das Kabinett Papen!“

Mit dieser Erklärung, die Dr. Brüning im Auftrag des Führers vor den Pressevertretern abgab, schließt ein an Intention reiches Spiel, das von den Beratern des Reichspräsidenten nur eingeschleift worden ist, um als

Endergebnis einen zweiten 13. August zu erzielen.

Der Führer hat durch diese Rechnung einen Strich gemacht, indem er die Verhandlungen mit Hindenburg und dessen Staatssekretär Meißner schriftlich führte. Hitler war so vorsichtig, sofort nach der ersten mündlichen Ausdrucksweise mit Hindenburg am 19. November, diesem eine „Aide memoire“ in Briefform zu überreichen. Dieses Schreiben war also — und darauf kommt es an — dem

## Papen wird bloßgestellt

# Die skandalösen Hintergründe des 13. August

## Der Briefwechsel um die Novembermitte im Wortlaut

Kochend veröffentlichen wir das Schreiben, das der geschäftsführende Reichskanzler von Papen am 13. November an Adolf Hitler richtete und das die Bitte um eine Aussprache mit dem Führer enthält:

Der Reichskanzler  
Berlin, den 13. November 1932.  
An Herrn  
Adolf Hitler,  
München.

Sehr geehrter Herr Hitler!  
Als der Herr Reichspräsident mich am 1. Juni zur Führung der Regierung berief, hatte er dem von mir zu bildenden Präsidial-Kabinett den Auftrag erteilt, eine möglichst weite Konzentration aller nationalen Kräfte durchzuführen. Sie haben diesen Befehl des Herrn Reichspräsidenten damals warmstens begrüßt und die Unterstützung eines solchen Präsidial-Kabinetts zugesagt. Als wir nach der Wahl vom 31. Juli diese Konzentration auch innerhalb des Präsidial-Kabinetts durchführen wollten, haben Sie sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Zusammenfassung der nationalen Kräfte nur unter Ihrer Führung möglich sei. Sie wissen, wie sehr ich mich in vielen Unterredungen um eine Lösung zum Besten des Landes bemüht habe. Aber aus den Ihnen bekannten Gründen hat der Herr Reichspräsident Ihren Anspruch auf den Kanzlerposten ablehnen zu müssen geglaubt. Seitdem ist durch die politische Kampfkampfung der nationalen Kräfte untereinander eine Lage eingetreten, die vom vaterländischen Gesichtspunkte aus nur mit größtem Bedauern betrachtet werden kann.  
Durch die Wahl vom 6. November ist eine neue Lage eingetreten und damit eine neue Möglichkeit für die Zusammenfassung aller nationalen Kräfte erneut geschaffen. Der Herr Reichspräsident hat mich beauftragt, nunmehr durch Besprechungen mit den Führern der einzelnen in Frage kommenden Parteien fest-

zustellen, ob und inwieweit diese bereit seien, die Durchführung des in Angriff genommene politischen und wirtschaftlichen Programms der Reichsregierung zu unterstützen. Obwohl die nationalsozialistische Presse geschrieben hat, es sei ein natives Unterlangen, wenn der Reichskanzler von Papen nunmehr mit den für die nationale Konzentration in Betracht kommenden Persönlichkeiten verhandeln wolle und es sei darauf die Antwort zu geben: Mit Papen gäbe es keine Verhandlung, würde ich es für eine Pflichtverletzung halten und auch vor meinem Gewissen nicht verantworten können, wenn ich mich nicht trotzdem im Sinne meines Auftrages an Sie wenden würde. Ich weiß zwar aus der Presse, daß Sie die Forderung der Uebertragung des Kanzlerpostens aufrecht erhalten und bin mir ebenso bewußt, in welchem Maße die dagegenstehenden Gründe, welche die Entscheidung des 13. August herbeiführten, fortbestehen, wobei ich nicht erneut zu versichern brauche, daß meine Person dabei keine Rolle spielt. Aber trotzdem bin ich der Ansicht, daß der Führer einer so großen nationalen Bewegung, deren Verdienste um Volk und Land ich trotz notwendiger Kritik stets anerkannt habe, sich dem augenblicklich verantwortlichen führenden Staatsmann nicht zu einer Aussprache über die Lage und die zu fassenden Entschlüsse verweigern sollte. Wir müssen versuchen, die Witternis des Wahlkampfes zu vergessen und die Sache des Landes, der wir gemeinsam dienen, über alle anderen Bedenken zu stellen.

Da ich die nächste Woche durch die offiziellen Besuche der Reichsregierung in Sachsen und in Süddeutschland hart in Anspruch genommen bin, reise ich Ihnen Mittwoch oder Donnerstag der kommenden Woche zur Verfügung (16. und 17. 11.).

In ausgedehnter Hochachtung bin ich, sehr geehrter Herr Hitler,  
Ihr ergebener:  
Gen. Papen.

Punkt 2. Das Eintreten in eine solche Aussprache hat nur dann einen Sinn, wenn Sie mir, Herr Reichskanzler, vorher Aufklärung darüber zu geben bereit sind, inwieweit Sie sich nun tatsächlich als führender deutscher Staatsmann auch ausschließlich verantwortlich fühlen und ansehen.

Ich bin unter keinen Umständen gewillt, das Verfahren des 13. August an mir wiederholen zu lassen.

Denn es ist in meinen Augen nicht angängig, daß der „verantwortlich führende deutsche Staatsmann“ in irgendeinem Moment der Verantwortung eine Teilung seiner Verantwortlichkeit vornimmt. Ich rühe mich hierbei auf den Passus Ihres Briefes, in dem Sie selbst neuerdings von Gründen sprechen, die die Entscheidung des 13. August herbeiführten hätten und die fortbeständen, wobei Sie wieder einfügen, daß Ihre Person dabei keine Rolle spielen werde! Herr Reichskanzler, ich darf hier einmal für immer folgendes feststellen:

Genau so, wie ich mich als Führer der Nationalsozialistischen Bewegung für die politischen Entschlüsse der Partei, solange ich ihr Führer bin, grundsätzlich verantwortlich fühle, genau so sind Sie grundsätzlich verantwortlich für die politischen Entschlüsse der Reichsführung, solange Sie Reichskanzler sind.

Aus dieser Ueberzeugung heraus habe ich Sie auch am 13. August angesichts des Scheiterns unserer Besprechung gebeten, die Verantwortung hierfür selbst zu übernehmen und nicht den Herren Reichspräsidenten damit zu belasten. Ich erklärte Ihnen, daß ich infolge Ihrer Versicherung der Unmöglichkeit einer Erfüllung unserer Forderungen, deren Gründe beim Reichspräsidenten liegen sollten, selbstverständlich es ablehnen müsse, bei diesem dann überhaupt vorzusprechen. Ich sagte Ihnen, daß, solange ein Reichskanzler die politische Verantwortung trage, derselbe auch verpflichtet wäre, seinen Souverän — einerlei, ob dies nun ein König oder ein Präsident sei — zu deden. Auf Ihre Frage, wie ich mir das vorstellte, Ichug ich Ihnen vor, ein amtliches Communiqué auszugeben des Inhalts, daß zwischen Ihnen, Herr Reichskanzler, und mir als dem Führer der nationalsozialistischen Bewegung eine Besprechung über eine Umbildung der Reichsregierung stattgefunden habe, die ergebnislos verlaufen und deshalb abgebrochen worden sei. Denn da ich nun schon einmal im Reichspräsidentenwahlkampf als Konkurrent aufgetreten war, schien es mir gerade der Millionenmasse meiner eigenen Anhänger gegenüber nicht richtig zu sein, im Falle der nunmehr zu erwartenden Ablehnung meiner Person, den Reichspräsidenten selbst irgendwie in Erscheinung treten zu lassen. Sie waren der verantwortlich führende Politiker des Reiches und Sie mußten gerade in diesem Falle meiner Ueberzeugung nach erst recht die Verantwortung übernehmen. Anher Ihr Gewissen hätte dies nicht zugelassen und dann wären Sie verpflichtet gewesen, zu demissionieren. Leider waren Sie nicht zu bewegen, diesen Ihnen zukommenden Teil der Verantwortung auf sich zu nehmen. Ich habe den meinen getragen. Statt dessen gelang es Ihrer Kanzlei durch eine List — entgegen meinem Wunsch und der mir von Ihnen gegebenen Erklärung — mich dennoch zur Unterredung mit dem Reichspräsidenten zu laden. Das Ihnen vorher genau bekannte Ergebnis mag in Ihren Augen Sie vielleicht einer Verantwortung entheben haben; ich würde jedenfalls dadurch nicht verächtet, der 83jährige Herr Reichspräsident aber dafür in den Tagedreißer gezogen und mit einer schweren Verantwortung beladen! Ich möchte nicht noch einmal eine Wiederholung dieses Spieles erleben. Ich bin daher nur dann gewillt, in einen solchen schriftlichen Gedankenaustausch über die deutsche Lage und die Bedeutung unserer Not einzutreten, wenn Sie Herr Reichskanzler, erst eindeutig Ihre ausschließliche Verantwortung für die Zukunft festzulegen bereit sind.

Punkt 3. Ich bitte Sie, Herr Reichskanzler, mir mitzuteilen, zu welchem Zwecke eine Einbeziehung der nationalsozialistischen Bewegung überhaupt gewünscht wird. Wollen Sie mich und damit die nationalsozialistische Bewegung dafür gewinnen, daß — wie Sie in Ihrem Briefe schreiben — von der Reichsregierung in Angriff genommene politische und wirtschaftliche Programme zu unterstützen, so ist auch darüber jede kritische Diskussion unwesentlich, ja überflüssig. Ich will und kann ja kein Urteil abgeben über das, was die Regierung als Programm ihres Wollens ansieht.

da mir selbst bei genauester Ueberlegung dieses Programm nie ganz klar geworden ist. Allein, wenn es sich um eine Fortsetzung der bisher betätigten inneren, äußeren und wirtschaftspolitischen Maßnahmen handeln sollte, dann muß ich jede Unterstützung der nationalsozialistischen Partei hierfür verweigern,

denn ich halte diese Maßnahmen teils für unzulänglich, teils für undurchführbar, teils für völlig unbrauchbar, ja sogar gefährlich.

Ich weiß, Sie sind einer anderen Meinung, Herr Reichskanzler, aber ich halte die praktische Tätigkeit Ihrer Regierung schon jetzt für eine zum Mindesten als erfolglos erwiesene.

Punkt 4. Herr Reichskanzler, Sie sprechen in Ihrem Briefe davon, daß durch den 6. November eine „neue Möglichkeit für die Zusammenfassung aller nationalen Kräfte“ geschaffen wurde. Ich darf Ihnen eingestehen, daß mir der Sinn dieser Ihrer Andeutung gänzlich unklar ist. Ich habe die Auffassung, daß sich diese Möglichkeit durch die Auflösung des Reichstages am 12. September natürlich nur verschlechtert hat; denn das Ergebnis ist auf der einen Seite eine unerhörte Stärkung des Kommunismus, auf der anderen eine Neubildung kleinerer Splitterparteien, ohne jeden praktischen politischen Wert. Die Bildung einer irgendwie politisch tragfähigen Plattform im deutschen Volk ist damit parteimäßig nur noch denkbar unter Einfluß der Deutschnationalen — und der Deutschen Volkspartei —. Denn den von ihnen anscheinend gehegten Plan einer Einbeziehung der SPD, lehne ich von vornherein ab. Nun hat, wie Sie, Herr Reichskanzler, so selbst wissen, gerade der Führer der Deutschnationalen Volkspartei vor der Wahl auf das Unzweifelhafteste Zusammengehen mit dem Zentrum als „nationalenerrat und als nationales Verbrechen“ gebrandmarkt. Ich glaube nicht, daß Herr Geheimrat Dugenberg nun plötzlich so charakterlos werden könnte, nach der Wahl zu tun, was er vor der Wahl so scharf verurteilt. Damit aber erscheint mir Ihr Verlust, Herr Reichskanzler, solange unklar und damit ebenso zeitraubend, wie zwecklos, als Sie mir nicht mitzuteilen in der Lage sind, daß Herr Dugenberg sich nunmehr doch eines anderen Besonnen hat.

Diese vier Punkte, Herr Reichskanzler, muß ich als Voraussetzung für einen Meinungsaustausch bzw. einer schriftlich zu führenden Aussprache meinerseits ansehen. Zusammentreten oder abzulehnen, liegt bei Ihnen.

Am Schluß darf ich Ihnen noch versichern, Herr Reichskanzler, daß mich der Wahlkampf mit keinerlei nachtragender Bitternis erfüllt.

Ich habe in den 13 Jahren meines Kampfes für Deutschland so viel an Verfolgungen und persönlichen Angriffen zu erdulden gehabt, daß ich allmählich wirklich lernte, die große Satie, der ich diene, über das armselige eigene Ich zu stellen. Das Einzige, was mich mit Bitternis erfüllt, ist, zusehen zu müssen, wie unter der wenig glücklichen Hand Ihrer Staatsführung, Herr Reichskanzler, von Tag zu Tag von einem nationalen Gut verlan wird, an dessen Schaffung ich vor der deutschen Geschichte einen redlichen Anteil beiste. Dieser Verbrauch an nationalem Goffen, Glauben und Vertrauen in die deutsche Zukunft ist es, der mich mit Schmerz und Gram erfüllt, allerdings auch stählt in meinem Entschluß, unverrückbar auf den Forderungen zu bestehen, die meines Erachtens allein unsere Krise überwinden können.

In ausgedehnter Hochachtung bin ich, sehr geehrter Herr Reichskanzler,  
Ihr ergebener

Gen.: Adolf Hitler.

N.S. Da mir mitgeteilt wurde, daß von dem Inhalt Ihres Schreibens, Herr Reichskanzler, General von Schleicher Kenntnis erhielt, erlaube ich mir, diesem auch meinerseits eine Mitteilung der Antwort anzustellen.

## Die Antwort Hitlers

Adolf Hitler antwortete auf Papens Schreiben unterm 16. November:  
Herrn Reichskanzler von Papen

16. 11. 1932.  
Sehr geehrter Herr Reichskanzler!

Ihr unter dem 13. November an mich gerichtete Ersuchen um eine Aussprache über die Lage und die zu fassenden Beschlüsse veranlaßt mich, nach reiflicher Ueberlegung folgendes zu erwidern:  
Ich schreibe mich trotz aller Bedenken Ihrer Auffassung, Herr Reichskanzler, daß man sich als Führer einer großen Partei dem „augenblicklich verantwortlichen führenden deutschen Staatsmann“ zu einer Aussprache über die Lage und die zu fassenden Beschlüsse nicht verweigern sollte, an. Allein die Nation erwartet, von einer solchen Aussprache doch wohl mehr, als eine nur theoretische Behandlung der augenblicklich sie bewegenden Nöte und Sorgen. Anherdem habe ich meine Aufstellungen darüber so oft in Wort und Schrift bekannt gegeben, daß Sie Ihnen, Herr Reichskanzler, ohnehin bekannt sein dürften. So gering mir deshalb der Nutzen einer derartigen nur allgemeinen Besprechung zu sein scheint, so groß können die schädlichen Folgen werden. Denn Millionen unserer Volksgenossen erwarten von einer solchen, in diesem Augenblick fortgeschritten und Ihnen bekannt gewordenen Unterredung positive Ergebnisse. Und mit Recht.

### Von Besprechungen der Lage allein wird niemand geholfen.

Ich halte daher in diesem Moment eine solche Aussprache nur dann für angezeigt, wenn nicht von vornherein schon das negative Ergebnis feststeht. Aus diesem Grunde fühle ich mich verpflichtet, Ihnen, sehr geehrter Herr Reichskanzler, in vier Punkten die Voraussetzungen mitzuteilen, unter denen ein solcher Gedankenaustausch stattfinden könnte.

Punkt 1. Ich bin nicht in der Lage, zu einer mündlichen Aussprache zu kommen, sondern bitte, daß, wenn überhaupt ein solcher Gedankenaustausch gewünscht wird, dies schriftlich geschieht. Die Erfahrungen über die bisher gehaltenen und unter Zeugen stattgefundenen mündlichen Unterredungen haben gezeigt, daß das Erinnerungsgedächtnis der beiden Parteien nicht zu einer gleichen Wiedergabe des Sinnes und des Inhaltes der Verhandlungen geführt hat. Sie schreiben gleich eingangs Ihres Briefes, daß Sie, Herr Reichskanzler, einst zur Durchführung Ihres Auftrages, eine möglichst weitgehende Konzentration aller nationalen Kräfte herbeizuführen, die Unterstützung des

Präsidialkabinetts durch die NSDAP, zugesichert erhalten hätten. Tatsache ist, daß ich im Beisein des Hauptmanns Öhring auf eine Bemerkung, daß nach den Wahlen eine Umbildung des Kabinetts vorgenommen werden könnte, erklärte, ich würde dies gar nicht fordern, wenn die Regierung ihrer nationalen Aufgabe gerecht würde. Ein mir in den gleichen Tagen übermitteltes Ansuchen, eine schriftliche Erklärung abzugeben, habe ich sofort zurückgewiesen mit der Betonung, daß dies selbstverständlich gar nicht in Frage kommen könne. Es sei unmöglich, von mir die Ausstellung einer Blankovollmacht für Herren zu verlangen, die mir zum Teil persönlich, auf alle Fälle aber politisch unbekannt wären. Schon die in den ersten sechs Wochen ergriffenen wirtschaftlichen und politischen Maßnahmen dieses Kabinetts haben dieser meiner vorstehenden Zurückhaltung recht gegeben!

Wie sehr mündliche Besprechungen zu irrigen Meinungen verleiten können, geht ja auch aus der von Ihnen, Herr Reichskanzler, selber verschiedentlich aufgestellten Behauptung hervor, ich hätte leinerzeit die gesamte Macht gefordert, während ich tatsächlich nur die Führung beanspruchte. Sie selbst sollten ja dem neuen Kabinett als Reichsaussenminister angehören, General Schleicher als besondere Vertrauensperson des Herrn Reichspräsidenten Reichswehrminister sein und außerdem Reichsinnenminister, und zwei bzw. höchstens drei politisch gänzlich belanglose Ministerien sollten teils von bereits amtierenden, teils durch Besprechung mit den vorgesehene Parteien zu bestimmenden Männern besetzt werden. Sie, Herr Reichskanzler, haben nun unsere damals mehr als beschreibende Forderung so mißverständlich gedeutet, daß ich, gewichtig durch diese Erfahrungen, nicht mehr gewillt bin, von der einzig sicheren Methode einer schriftlichen Behandlung solcher Fragen abzugeben. Ich muß dies um so mehr, als ich gegenüber den sogenannten amtlichen Darstellungen ohnehin machtlos bin. Sie, Herr Reichskanzler, haben die Möglichkeit, Ihre Auffassung über eine Unterhaltung nicht nur durch den von Ihnen allein mit Beschlag belegten Standpunkt dem deutschen Volke mitzuteilen, sondern durch das Auslageverfahren sogar den Lesern meiner eigenen Presse auszuotropieren. Diesem Verfahren gegenüber bin ich vollständig wehrlos. Sollten Sie daher, Herr Reichskanzler, gewillt sein, unter Berücksichtigung der anderen drei Punkte in eine Aussprache einzutreten, dann bitte ich, mir schriftlich Ihre Auffassungen bzw. Ihre Anfragen übermitteln zu wollen, die ich dann in gleicher Weise schriftlich beantworten werde.

# Das Zentrum droht mit Koalitionsbruch!

Ein Beschluß des Parteivorstandes des Zentrums



Weltreformmann Girshfeld heiratete. Das junge Paar beim Verlassen des Standesamtes

In Königsberg i. Pr. fand die Hochzeit des Reichswehrfeldwebels Emil Girshfeld, des ehemaligen Weltmeisters im Ringkampf, mit Fräulein Johanna Schwabach statt.

## Ein Erinnerungsmal an die Separatistenklacht

Blättermeldungen zufolge erwägt man in Bonn den Plan, zur Erinnerung an die vor zehn Jahren stattgefundene Schlacht gegen die Separatisten im Siebengebirge am Rande des Bennisberges in Bonn ein rheinisches Freiheitsdenkmal zu errichten. Geplant ist ein Monumentalbauwerk in Naturstein, das mit Hilfe des hiesigen Werkhofs erbaut werden soll. Den Entwurf hat der rheinische Bildhauer Prof. Max Lange kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Stadt Bonn hat sich bereit erklärt, den geeigneten Platz für das Bauwerk freizugeben.

## Die „Republikanische Beschwerdestelle“ und die Dittlerfahne bei der Rember Kanalweiche

Freiburg, 25. Nov. In ausländischen Zeitungen, namentlich französischen, war verschiedentlich Klage darüber geführt worden, daß bei der Einweihung des Rember Kanalwerks durch den französischen Staatspräsidenten auf dem gegenüberliegenden deutschen Rheinufer eine Fahnenweiche in demonstrativer Weise gezeigt worden sei, ohne daß die deutschen Polizeibehörden dagegen eingeschritten seien. Die Republikanische Beschwerdestelle in Berlin hatte sich darauf veranlaßt gesehen, beim badischen Landeskommissar in Freiburg in der Sache vorstellig zu werden. Die Untersuchung durch den Landeskommissar hat ergeben, daß die zuständigen Polizeibehörden pflichtgemäß vorgegangen seien, und kein Anlaß zu Beanstandungen gegeben sei.

Etwas Traurigeres als diese Denunziantenzentrale, die sich „Republikanische Beschwerdestelle“ nennt, gibt es auf Gottes Erdboden sicher nicht! Weil ein paar windigen Französischen beim Anblick der Fahnenweiche auf dem anderen Rheinufer der bleiche Schrecken in die Glieder gefahren ist — deswegen fordert dieses elende Institut das Einschreiten deutscher Behörden gegen Deutschland. Der Tag, der diesen traurigen Erklampen den entsprechenden Lohn bringt, wird doch hoffentlich nicht mehr allzufern sein!

## Heinrich Ellarz verhaftet

Berlin, 25. Nov. Heinrich Ellarz, gegen den seit Monaten ein Haftbefehl zwecks Verhaftung einer Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten schwebt, konnte unerwartet Freitag vormittag durch Staatsanwaltschaftsrat Sörgen in einem möblierten Zimmer, das Ellarz schon seit einiger Zeit in der Nähe des Moabiters Kriminalgerichts bewohnt, verhaftet werden. Ellarz ist in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

## Große Effektenziehungen in Bad Godesberg aufgedeckt

Bad Godesberg, 25. Nov. In Bad Godesberg ist man Effektenziehungen auf die Spur gekommen, in die angesehene Persönlichkeit aus Godesberg und Waldbühl verwickelt sind. Wie die Zollfahndungsstelle Köln mitteilt, hat eine rheinische Erbgemeinschaft in Bad Godesberg durch Vermittlung eines Majors a. D. eines Bankdirektors und eines Notars bei Banken in Köln und Berlin 300.000 Mark Aktien im Werte von 150.000 Mark verkauft und den Erlös unberechtigt ins Ausland geschafft. Der Bankier wurde festgenommen. Der Major a. D. und der Notar sind flüchtig. Es ist Haftbefehl gegen sie erlassen worden. Die Effekten wurden in Holland aufgekauft, über die Grenze geschafft und hier unter Um-

Karlsruhe, 25. Nov. Am Schluß eines längeren Artikels überschrieben „Am Scheideweg der badischen Politik“, in dem der Chef der badischen Zentrumsgruppe, Dr. Höhr, zu dem bevorstehenden Parteitag der sozialdemokratischen Partei Badens Stellung nimmt, heißt es wörtlich:

Für das Zentrum stellt sich die Situation einfach dar: Es ist bereit, die Arbeitsgemeinschaft auf der bisherigen Basis fortzusetzen. Kulturpolitisch bedeutet das, daß die Linie, wie sie seit 1918 eingehalten wurde, auch weiterhin richtunggebend sein muß. Es bedeutet weiter, daß an der Vereinbarung über das Konfordat bei Schaffung der Regierungskoalition und bei der Einigung über den Konfordinhalt festzuhalten ist.

Ein Verstoß dagegen würde vom Zentrum automatisch dahin verstanden werden müssen, daß die sozialdemokratische Partei einseitig die Koalitionsvereinbarungen bricht. Treue und Glauben auf das schwerste verletzt. Kulturpolitisch die bisherige Linie, auf der allein mit dem Zentrum eine Arbeitsgemeinschaft bestehen konnte, verläßt und damit die seit 14 Jahren bestehende Arbeitsgemeinschaft mutwillig, aber bewußt verläßt.

Dah im badischen Zentrum ein Beschluß des Parteitages im Sinne der sozialdemokratischen Landesleitung so angelegt werden muß, soll hiermit in aller Deutlichkeit ausgesprochen werden. Eine derartige Entscheidung des Parteitages würde vom Zentrum automatisch als Lösung der Koalition betrachtet werden. Diese Auffassung hat der erweiterte Parteivorstand und die Landtagsfraktion in einer gemeinsamen Sitzung in Karlsruhe am 23. November durch folgenden einstimmig gefaßten Beschluß zum Ausdruck gebracht:

„Der erweiterte Landespartei-Vorstand und die Landtagsfraktion der Zentrumspartei kamen nach eingehender Beratung einstimmig zu dem Beschluß, daß eine Entscheidung des sozialdemokratischen Parteitages, auf-

grund deren die sozialdemokratische Fraktion gegenüber dem Konfordat von der Stimmenthaltung zur Ablehnung übergehen würde, als schwerster Verstoß gegen Treue und Glauben und politische Moral, als Zertrümmerung der Koalitionsgrundlage und damit als Auflösung der derzeit bestehenden Regierungskoalition zu betrachten sei.“

## Dr. med. h. c. Adam Kemmele in Ungnade - Er soll sein Reichstagsmandat abgeben

Karlsruhe, 25. Nov. In einer am Sonntag hier abgehaltenen Versammlung der SPD. Karlsruher wurde die Forderung erhoben, die Parteileitung möge dem Genossen Adam Kemmele nahelegen, sein Reichstagsmandat an den Landtagsabgeordneten Stefan Raiser-Freiburg abzutreten, nachdem er seinen Wohnsitz nach Hamburg verlegt habe.

Wir sind der Auffassung, daß der tiefere Grund dieser Forderung weniger der „Wohnsitz“, als vielmehr die Rolle Adams in der Konfordinentwicklung ist!

## Brandstiftung und Selbstmord

Leipzig, 25. Nov. Am Freitag früh wurde die Feuerwehre nach einem Ausbruch der Felsenkeller-Strasse gerufen, wo ein Wohnungsbrand ausgebrochen war. Unter Schwierigkeiten konnte die Wehre in die brennende Wohnung eindringen und fand dort folgendes vor: Alle Möbel der Wohnung waren umgekehrt, alle Schubfächer herausgezogen und mit Kohlen und Holz gefüllt worden. Alles war offenbar mit Petroleum übergossen und angezündet worden. In der Mitte lag die Leiche des Wohnungsinhabers.

Der Wohnungsinhaber, ein als nervös bekannter Arbeiter, hatte die Wohnung, wie festgestellt wurde, in Brand gesetzt und sich dann in einer Drahtschlinge an einem Balken an der Decke erhängt. Der Trakt ist durch die Hitze geschmolzen, die Leiche ins Feuer gefallen und angekokelt.

## Witinkhaber der Seifellerei Matthäus Müller tödlich verunglückt

Wiesbaden, 25. Nov. Dr. Paul Müller, Witinkhaber der Seifellerei Matthäus Müller aus Eitville ist in der vergangenen Nacht auf der Straße vor Wiesbaden — Merstein nach Niederwallhof mit seinem Kraftwagen tödlich verunglückt. Aus bisher noch nicht völlig geklärt Ursache geriet der Wagen in den Straßengraben und überschlug sich wobei Dr. Müller herausgeschleudert wurde. Er ist den schweren Verletzungen alsbald erlegen.

## Eisenbahnunglück in Leipzig

Leipzig, 25. Nov. Am Donnerstag nachmittag ist kurz vor der Einfahrt zum Hauptbahnhof eine elektrische Rangiermaschine mit dem von Berlin kommenden D-Zug zusammengestoßen. Beide Lokomotiven entgleisten. Von den Fahrgästen des D-Zuges wurden 10 Personen leicht verletzt.

## Ein neues Segelschiff

Berlin, 25. Nov. Für den Bau eines neuen Segelschiffes hat der Chef der Marineleitung inzwischen Angebote geordert. Es steht fest, daß das neue Schiffschiff nicht wieder

den Namen „Niobe“ erhalten wird. Der Name des neuen Schiffes wird vom Reichspräsidenten bestimmt und allem Brauch entsprechend beim Stapellauf bekannt gegeben.

## Überfall auf einen polnischen Postwagen - 3 Tote

Warschau, 25. Nov. Einige Räuber überfielen einen Postwagen. Der Postillon, der Fahrbegleiter und ein Fahrgast wurden getötet. Die Banditen entkamen mit einer Beute von etwa 4.200 Flota.

## Wassenschmuggel auf Torfschiffen

Donaubrück, 25. Nov. Über einen großen Wasserschmuggel, den die Zollstelle in Nordhorn aufgedeckt hat, berichtet das „Donaufrüher Tageblatt“. Die Ermittlungen haben ergeben, daß auf dem Ems-Rheine-Kanal Torfschiffe zum Wasserschmuggel benutzt wurden, und zwar handelt es sich namentlich um Arabier der belgischen Firma Urban-Ferrere. Die Wasser waren im Innern der Schiffe verpackt und mit großen Zeltbahnen überdeckt, über die man eine dünne Schicht von Torfschichten gelegt hat. Die Wasser stammen aus dem Besitz des Grafen Wetterlich, der sich erst kürzlich in Holland hat naturalisieren lassen, und waren angeblich für deutsche Verbände bestimmt. Man nimmt an, daß unter der Deckung der „Torf“ bereits mehrere Schiffe mit Wasser eingeschmuggelt worden sind. In Nordhorn sind vor allem in politisch interessierten Kreisen zahlreiche Gerüchte in dieser Angelegenheit im Umlauf. Das „Donaufrüher Tageblatt“ knüpft daran die Erwartung, daß die amtlichen Stellen so bald wie möglich durch eine Veröffentlichung aufklärend wirken.

## Eine Kindesmißhandlung

Stuttgart, 25. Nov. Infolge eines Geburtsfehlers war der jetzt drei Jahre alte Sohn des verheirateten Hilfsarbeiters Gustav Schreiber aus Schorndorf körperlich und geistig in der Entwicklung zurückgeblieben. Der Vater, ein jahrgänger Mensch, wollte das Kind aber trotzdem wie ein normales behandeln und erziehen, ohne auf die geistige Verfassung des Kindes Rücksicht zu nehmen. Seine Enttäuschung über das Kind brachte er dann in der Weise zum Ausdruck, daß er es bei jeder Gelegenheit erbarmungslos verprügelte. Ja, er zwang sogar einmal das Kind, seinen eigenen Urin aufzusaugen. Ein anderes Mal beladete er das Kind mit seinen eigenen Exkrementen. Mit einem Monat Gefängnis wurde diese ungewöhnliche Kindesmißhandlung jetzt vom Schöffengericht geahndet.

## Geständnis des Brückenwärters von Binnemurca

San Francisco, 25. Nov. (Reuter.) Der Brückenwächter, der am Wahltag den Sonderzug Hoover bei Binnemurca (Nevada) angehalten hatte, indem er die Signale auf Halt stellte, und über die Gründe seines Verhaltens bisher keinen Aufschluß gab, gestand nunmehr, daß er den Vorfall nur hervorgerufen habe, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zu lenken. Die 22 Dynamitpatronen, die in der Umgebung des Ortes, wo sich der Vorfall abspielte, aufgefunden wurden, will der Brückenwächter sich aus einem verlassenen Bergwerk geholt haben.

## Grubenunglück auf den Delbrück-Schächten

Vier Mann eingeschlossen

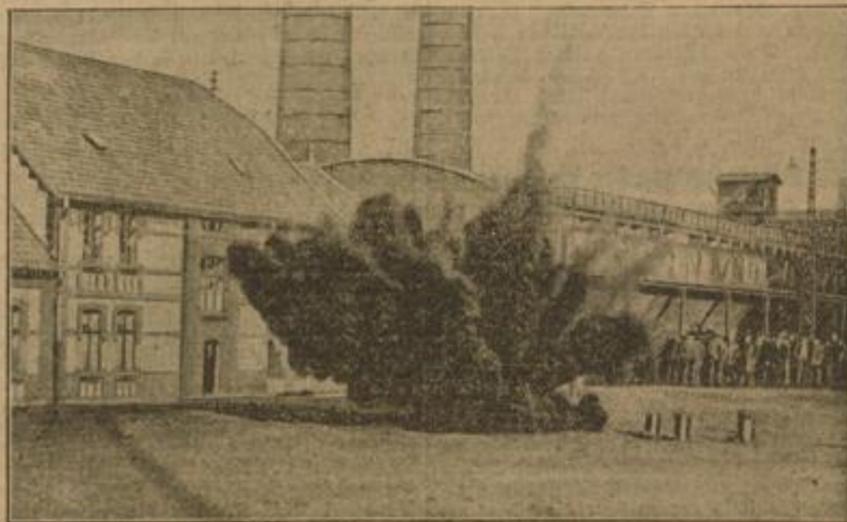
Gleiwitz, 25. Nov. Am Donnerstag gegen 20.30 Uhr ging auf den Delbrück-Schächten eine Strecke von etwa 80 Meter zu Bruch. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wurden vier Mann eingeschlossen. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Wie wir von dem Betriebsbüro der Delbrück-Schächte erfahren, gibt einer der vier Verschütteten Kopfzeichen, während von den drei anderen Verschütteten bisher noch nichts wahrgenommen werden konnte.

## Drei der Verschütteten auf dem Delbrückschächten noch am Leben

Hindenburg, 25. Nov. Wie von der Leitung der Delbrückschächte mitgeteilt wird, sind die Rettungsmannschaften am Freitag mittag in der zu Bruch gegangenen Strecke soweit vorgeedrungen, daß mit einer Vergung der verunglückten Bergleute in einigen Stunden gerechnet werden kann. Drei der verschütteten Bergleute sind noch am Leben, da ihr Jammern von den Rettungsmannschaften gehört wird. Von dem vierten Verschütteten konnten Lebenszeichen bisher nicht wahrgenommen werden.

## 2700 chinesische Bauern von japanischen Truppen niedergeschossen

London, 25. Nov. Die chinesische Gesandtschaft veröffentlicht am Donnerstag abend einen Bericht, daß nach einer Drahtmeldung aus Hanking japanische Truppen östlich von Mukden 2700 Bauern einschließlich Frauen und Kindern wegen angeblicher Unterstützung der chinesischen Freischärler mit Maschinengewehrfire niedergeschossen und drei Dörfer dem Erdboden gleich gemacht hätten. Nur 130 Personen seien mit dem Leben davongekommen. Nach dem Bericht eines Flüchtling hätten die Japaner die Bauern aufgefordert, sich auf freiem Felde zu versammeln, um einer Untersuchung wegen angeblicher heimlicher Zusammenarbeit mit den Freischärler unterzogen zu werden. Statt einer Untersuchung hätten sie den Bauern befohlen, niederzuknien und dann das Maschinengewehrfire zu eröffnen. Die Leichen und Häuser seien verbrannt und die Ernte fortanischen Siedlern zur Verfügung gestellt worden.



Der Bergbau im Kampf gegen die Explosionsgefahr. Auf den Felsen des Ruhrgebietes werden den Verleuten Versuche vorgeführt, die zur Vorsicht im Umgang mit den im Bergbau zur Anwendung kommenden Sprengstoffen mahnen und gleichzeitig die Eigenart der verschiedenen Explosionen zeigen. Auf diese Weise hofft man, die furchtbare Gefahr der Kohlenstaub- und Schlagwetter-Explosionen, denen schon Hunderte von Bergwerkknappen zum Opfer gefallen sind, verringern zu können. — Unser Bild zeigt die Explosion einer Wetter Sprengstoffpatrone in Kohlenstaub auf einer Sohle in der Nähe von Bochum.

Wein...  
Weinheim...  
des „Pfal...  
großen...  
Liede un...  
Frauen...  
fähigkeit...  
lag bereit...  
ab Vormi...  
öffnet. F...  
jeder Hin...  
müssen d...  
Weinheim...  
diese Ver...  
bitten un...  
kommt be...  
in den „P...  
Warnu...  
liche An...  
heim warn...  
aufstreden...  
trag des...  
selbstgef...  
wollen. E...  
kauf ist ni...  
Schön...  
oerlein „E...  
Sonntag...  
Pause ein...  
hörten Ge...  
verspricht...  
nütz in b...  
ten Chorm...  
u. a. Werk...  
Schubert...  
gibt diefem...  
delberger...  
ler (Sopra...  
Flügel). I...  
nachmittags...  
wen“ statt...  
fuch.  
Rechnun...  
arbeiten an...  
in vollem...  
mit den...  
den hann...  
Brücke zw...  
dehlselm...  
be. Es ist...  
man, daß d...  
Was S...  
Sonntag, den...  
11.30 Uhr...  
Kantate...  
mischer...  
B. B. C...  
Montag, den...  
19.45 Uhr...  
21.40 Uhr...  
monte: B...  
Dienstag, den...  
20 Uhr...  
Theater...  
Oper von...  
Opernüber...  
Cherubini...  
Singt...  
Mittwoch, den...  
20 Uhr...  
Südfunk...  
Operette...  
regional...  
nichonzer...  
log.  
Donnerstag, den...  
21 Uhr...  
Philharmon...  
ger: Ceren...  
sam: Conco...  
berg.  
Freitag, 2. De...  
20 Uhr...  
jert. Dein...  
22.40 Deut...  
Erfassung...  
Samstag, den...  
20 Uhr...  
Erfassung...  
Königsf...  
denberg, Lo...  
Bohnen, W...  
Den...  
RAL...  
am U...

# K Baden und Pfalz

## Von der Bergstraße

Weinheim, 25. Nov. (NS-Frauenchaft Weinheim.) Ein Rundgang durch die Räume des „Pfälzer Hof“, und zwar im kleinen und großen Saal, läßt uns erkennen, mit welcher Liebe und Opferwilligkeit hier seitens unserer Frauenchaft gearbeitet wurde. Der Wohltätigkeitsbazar wird, wie bekannt, heute mitlag bereits eröffnet. Er ist auch am Sonntag ab Vormittags 11 Uhr ununterbrochen geöffnet. Für eine reiche Abwechslung ist in jeder Hinsicht Sorge getragen worden. Wir möchten daher unsere Freunde im Kreis Weinheim Stadt und Land noch einmal auf diese Veranstaltung aufmerksam machen und bitten um freundliche Unterstützung. Alles kommt heute Samstag und morgen Sonntag in den „Pfälzer Hof“.

Warnung vor Schwindlern. Das katholische Knabenwaisenhaus St. Anna in Mannheim warnt hiermit vor auch hier in Weinheim auftretenden Personen, die vorgeben im Auftrage des Waisenhauses zu sammeln und selbstgefertigte Weihnachtsgeschenke verkaufen wollen. Eine derartige Sammlung oder Verkauf ist nicht beabsichtigt.

Schnau bei Hbbg. Der Männergesangsverein „Singerverein Schnau“ veranstaltet am Sonntag, den 27. November, nach längerer Pause eines seiner bekanntesten und gern gehörten Gesangskonzerte. Diese Veranstaltung verspricht einen besonderen musikalischen Genuß zu bieten. Unter der Leitung des bewährten Chormeisters L. Himmelsbach kommen u. a. Werke von Richard Wagner und Franz Schubert zum Vortrag. Eine besondere Rolle gibt diesem Konzert die Mitwirkung der Heidelberger Künstlerinnen Fräulein Käthe Riegler (Sopran) und Fräulein Adelheid Köhler (Flügel). Wir wünschen diesem Konzert, das nachmittags 3 Uhr im großen Saal des „Löwen“ stattfindet, einen recht zahlreichen Besuch.

Reckarmühlbach. (Reckarkanal.) Die Vorarbeiten an der diesigen Staustufe sind bereits in vollem Gange, sodaß in aller kürzester Zeit mit den eigentlichen Arbeiten begonnen werden kann. Die Frage über den Bau einer Brücke zwischen Reckarmühlbach und Gundsheim ist augenblicklich noch in der Schwebe. Es ist jedoch mit Bestimmtheit anzunehmen, daß dem Bau derselben kaum noch etwas entgegensteht.

was im Wege stehen dürfte. Damit wäre dem längstgehegten Wunsche der umliegenden Gemeinden, ganz besonders jedoch der Gemeinden Reckarmühlbach, Heinsheim und Gundsheim Rechnung getragen.

Oalberg. (Eine Kindstau.) Am Sonntag wurde das Kind des P. Fr. Erles und Frau, geb. Baierlein, in der evangelischen Kirche getauft. Die Einwohnerschaft war begeistert, da Vater und Mutter in Uniform erschienen.

Freudenheim. Der Gesangsverein „Deutsche Einheit“ Freudenheim veranstaltete am vergangenen Sonntag ein gut besuchtes Herbstkonzert. Der volle Saal bewies den wackeren Sängern und ihrem Führer, Herrn Chormeister O. Pfeifer, der die Stimmen seiner Sänger in außergewöhnlichem Maße gebildet hat, daß das Interesse am Männerchor noch lange keine überlebte Sache ist und daß der Dienst am deutschen Volke von unseren Volksgenossen anerkannt und gewürdigt wird. Die Solistin, Fr. Toni Hafner-Ludwigsbach sang Lieder und Arien von Gluck, Brahms und Puccini ausgezeichnet im Vortrag und mit

hervorragender Musikalität. Fr. Oberle war eine anscheinende Begleiterin auf dem Flügel. Wir beglückwünschen die „Deutsche Einheit“ zu dem wohl gelungenen Konzert und wünschen ihr auch fernerhin Erfolge im Dienste am deutschen Volke.

Sirschhorn. (Kassauto gegen Stühmayer gefahren.) Bei der Durchfahrt durch das als Verkehrsbehinderung bekannte „Mittelfeld“ kam ein in Richtung Eberbach fahrender Lastzug aus Mannheim ins Schleudern und fuhr mit voller Wucht gegen die dort befindliche Stühmayer. Die Jugmaschine wurde stark beschädigt. Die Befestigung des Hindernisses nahm längere Zeit in Anspruch und verursachte eine größere Verkehrsstörung.

Eberbach, 23. Nov. (Öffentliche Belobung für Lebensrettung.) Der Landeskommisar Dr. Scheffelmeyer hat dem Elektrotechniker O. Schopf in Eberbach, sowie dem Lehrwerksbesitzer Richard Gröhl in Eberbach, die beide am 11. August einen unbekanntem Mann bzw. eine unbekanntem weibliche Person durch mutiges, entschlossenes Handeln vom Tode des Ertrinkens im Neckar gerettet haben, eine öffentliche Belobung ausgesprochen.

## Mit unbeleuchtetem Motorrad in ein Suhrweert hineingefahren — Fahrer und Begleiter getötet

Schwellingen. Ein schweres Motorradunglück, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich am Donnerstagabend auf der Landstraße zwischen Waldorf und Ostersheim. Aus Richtung Waldorf kommend fuhr ein unbeleuchtetes Motorrad in voller Fahrt in ein mit Getreide beladenes Pferdewerk der Postmühle bei Wiesloch hinein. Dem Motorradfahrer, dem 32-jährigen Schlosser Wilhelm Maier aus Roth bei Wiesloch wurde bei dem Anprall gegen die Wagendeckel die ganze untere Gesichtshälfte abgerissen, der Soziusfahrer, der Währige Landwirt Müller, ebenfalls aus Roth, kam unter die Pferde zu liegen und wurde schrecklich verletzt. Beide starben alsbald. Der Fahrer blieb unverletzt, während ein Pferd am rechten Fuß verletzt wurde.

lich eine Carbidlampe befestigt war, die jedoch nicht gebrannt haben kann. Das Motorrad ist lediglich zugelassen ohne Beleuchtung, d. h. es darf nur unter Tag benützt werden.

Die Ständartenkapelle Mannheim spielt in Schwellingen.

Am Samstag, den 26. 11. 32, abends 8 Uhr, veranstaltet die Ständartenkapelle Mannheim in Schwellingen im „Falkenloos“ in voller Besetzung ein großes Musikkonzert unter Leitung des Kapellmeisters Homann-Webau. Eine besondere Bereicherung erfährt das Programm durch die solistische Mitwirkung von Frau Homann-Webau, die den Schwellingern noch in guter Erinnerung ist. Auf Grund des vorliegenden reichhaltigen Programms und der bekannten künstlerischen Qualitäten des Orchesters wie der Solistin können wir den Besuch des Konzerts nur wärmstens empfehlen.

## Wohltätigkeitsverkauf der NS-Frauenchaft Mosbach

Auch an dieser Stelle machen wir auf den Wohltätigkeitsverkauf der NS-Frauenchaft Mosbach aufmerksam. Die NS-Frauenchaft will ihr Teil dazu beitragen, die furchtbare Not zu lindern. Sie hat in rastloser Arbeit viel schöne und praktische Sachen zusammengetragen und gearbeitet. Sie finden da Haushaltsgegenstände jeder Art, Handarbeiten, Spielwaren, Blumen usw. Und, was Sie sicher besonders freuen wird: die Sachen sind gar nicht teuer. Für Ersparungen und Regenrücklagen jeder Art ist reichlich Sorge getragen.

Kommen Sie deshalb am Sonntag, den 27. ds. Mts. in den Saal des „Bahnhofhotels“ in Mosbach und unterstützen Sie die NS-Frauenchaft in ihrer Winterhilfe.

Mosbach, 24. Nov. (Die vermisste Orestin.) Wie bekannt wird, handelt es sich bei der Neckarbrückener vermissten Frau um die Witwe Maria Bengel. Am 5. November ging die Orestin angeblich nach Mosbach, um Schuhe einzukaufen. Am Nachmittag des gleichen Tages wurde sie noch in Neckarelz und Neckarzimmern gesehen und gegen Abend ließ sie sich in Hahmersheim über den Neckar setzen. Nunmehr wurde in der Nähe von Obrißheim ihr Einkaufskorbchen gefunden. Man nimmt an, daß sich die arme Frau ein Leid angetan hat. Trotz erneuter eifriger polizeilicher Suche flucht- und abwärts blieb diese bis jetzt ergebnislos.

Landwirtschaftliche Versammlung in Dallau. Morgen Sonntag Nachmittag 2 Uhr findet im Gasthaus zur „Pfalz“ in Dallau eine landwirtschaftliche Versammlung statt, einberufen von der Landbund-Ortsgruppe Dallau. Herr Hauptgeschäftsführer Schmitt vom Badischen Landbund ist als Redner gewonnen und spricht über bäuerliche Rechtsfragen insbesondere über Pachtrecht und über das Zwangsvollstreckungsrecht. Hierzu sind sämtliche Landwirte eingeladen.

Auerbach (H. Buchen). (Bürgermeisterwahl.) Bei der Neuwahl des Bürgermeisters hiesiger Gemeinde stimmten von 85 Wahlberechtigten 83 ab. Der Sohn des verstorbenen Bürgermeisters Friedel erhielt 38 Stimmen, der Landwirt und Bauernvereinsvorstand Scheuermann 37 Stimmen; die übrigen Stimmen waren zerstückelt. Ein zweiter Wahlgang ist notwendig.

Buchen. (Scheune niedergebrannt.) In Windischbuch brannte die vor einigen Jahren neu erbaute Scheune des Bürgermeisters Ed. Verberich mit den Stroh-, Futter- und Getreidevorräten nieder; auch sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen sind verbrannt. Der Schaden wird auf 15 000 Mark geschätzt.

Hammsfeld. (Unglücksfall.) Um das Scheuen der Pferde vor einem entgegenkommenden Auto zu vermeiden, stieg der in den 40er Jahren stehende Landwirt Josef Fohmann vom Wagen. Dabei verwickelte er sich in den Strängen, stürzte zu Boden und brach einen Arm. Der Verunglückte mußte das Krankenhaus Vorberg aufsuchen.

## Auf nach Weinheim!

Samstag und Sonntag in der Weinheimer Festhalle großer Wohltätigkeitsbazar. Gesang, Tanz, Musik, Aufführungen unter Mitwirkung erster Kräfte des Heidelberger Stadttheaters. Eintritt nur 10 Pfennige.

Niemand darf fehlen! NS-Frauenchaft, Weinheim.

## Advent

Und wieder entbrennt zur Dämmerzeit im traulich-warmen Zimmer die erste Kerze, im lichten Kleid mit frohem Hoffnungsschimmer.

Advent! Wir rüsten zum Liebesfest zu still'n viel Leid auf Erden, solang die Liebe das Schönste und Best' wird's immer noch Weihnachten werden. Maria Graffkädt.

**RADIO DAHMS**  
D16  
Das gediegene Fachgeschäft

## Rundfunk-Programm für Sonntag, den 27. November.

Heilsberg: 6.35 Konzert, 9. Morgensfeier, 11.05 Taggedäch. 12.10 Matinee, 13.45 Schachfunk, 14.15 Jugendstunde, 14.40 Unser Hund und seine Erziehung, 15. Jugendstunde, 15.30 Im Obello von Prag, 16. Deutsches Grenzpolk in Rot, 17.30 Bombentumfab, 18. Volkstheater, 18.30 Egon von Kappeier liest, 19. Kleine Schützen und Hammetzen, 20. Drei alte Schachsteine, 22.30 Konz.

Königsweiserhausen: 6.15 Gornostik, 6.35 Hofkonzert, 8. Landwirtsch. Fachpresse, 8.10 Getreideernie, 8.35 Rückblick der Woche, 8.55 Morgensfeier, 11.30 Bach-Konkate, 13. Achtung: Welle Berlin, 13.50 Lark, 14. Elternstunde, 14.30 Spinoza, 15. Sprache der Wutgen, 15.25 Aste italienische Violinsonaten, 16. Deutsches Grenzpolk in Rot, 17.30 Vesperkonzert, 18.15 Junge Generation spricht, 19. Stunde des Landes, 20. Drei alte Schachsteine, 23. Konzert.

**Radio**  
Millionen Radio-Besitzer bringen täglich neue Freunde. Ich führe nur die besten Fabrikate wie **Mende, Siemens, Saitz, Telefunken** usw. Kostenloser Vorführung in Ihren Heim.

**HOCHSTEIN + HEIDELBERG**  
Musik- und Radiohaus, Hauptstr. 86, Tel. 535  
Besondere Vorführungsräume.  
Verlangen Sie Kataloge oder meinen Besuch.

Mühlacker: 6.35 Hofkonzert, 8.45 Chorgesang, 10. Beethoven-Schumann-Stunde, 10.40 Evangelische Morgensfeier, 11.30 Bach-Konkate, 12.10 Konzert, 13.15 Schallplatten, 14.20 Musik mit Herz, 15. Kinderstunde, 16. Grenzpolk in Rot, 17.30 Was mußst, 18. Konzert, 19.30 Klaviermusik, 20. Volkstheater, 22.45 Nachtkonzert.

München: 10. Orgelkonzert, 11.30 Bachkantate, 12.10 Konzert, 13.15 Für die Landwirtschaft, 13.35 Heimatstunde, 14.20 Schachfunk, 15.30 Chorgesang, 16.40 Für die Kinder, 16.55 Alpenvorlandseen, 17.15 Konzert, 18.15 Ein deutscher Musiker, 18.35 Vieder, 19.10 Konzert, 19.35 Orientreise, 20.05 Konzert, 23.20 Nachtmusik.

**RADIO-SCHMITT**  
HEIDELBERG, Bergheimersstraße 1  
Telephon 880 am Blumengartenplatz

## Die Wettervorhersage

Samstag und Sonntag: Nach vorübergehender Aufklärung am Samstag abend weiteres Anhalten des bestehenden Witterungscharakters.

## Wasserstands Nachrichten

Rhein							
Tag	Walds-	Baie	Kehl	Mayau	Mann-	im	Gaub
22. 11.	210	6	232	371	235	168	
23. 11.	210	7	232	374	227	170	
25. 11.	214	24	241	390	244	174	

Neckar							
Tag	Po-	heil-	Jag-	Diebes-	Heidel-	Mann-	
21. 11.	9	120	53	67	255	—	
22. 11.	10	117	60	70	260	—	
25. 11.	55	136	138	108	255	—	

## Was Sie hören müssen!

Sonntag, den 27. November:  
11.30 Uhr Reichsendung aus Leipzig: Bach-Konkate Nr. 30 „Schwing! Euch empor“ Thomannchor, 17.30 Uhr Südfunk aus London: B. B. C. Orchesterkonzert.

Montag, den 28. November:  
19.45 Uhr aus Bern: Wälder-Abend.  
21.40 Uhr Leipzig aus der Dresdener Philharmonie: Bruchners dritte Sinfonie.

Dienstag, den 29. November:  
20 Uhr Bayerischer Rundfunk, aus dem Stadttheater Nürnberg: „Die schalkhafte Witwe“, Oper von Wolf-Ferriar, 20 Uhr Leipzig: Opernübertragung: „Der Wasserträger“ von Oberubini, 20.45 Uhr Hlloerum: „Witrich singt.“

Mittwoch, den 30. November:  
20 Uhr München: Väter-Abend, 20 Uhr Südfunk aus Frankfurt: Der tapfere Soldat Operette von Oskar Strauß, 21.15 Uhr London regional a. d. Queen's Hall: B. B. C. Sinfoniekonzert zu Sir Edw. Elgars 75. Geburtstag.

Donnerstag, den 1. Dezember:  
21 Uhr Deutschlandsender aus der Berliner Philharmonie Mozart: Admungskonzert; Regner: Serenade; Leitung: Jochum, 20.55 Hlloerum: Concertgebouw-Konzert, Leitung: Mengelberg.

Freitag, 2. Dezember:  
20 Uhr Südfunk, aus Heilbronn: Sinfoniekonzert, Leitung: Pfister, Solist: Wih. Kempff, 22.40 Deutschlandsender, aus Berlin: Koenek-Erstaufführung.

Samstag, den 3. Dezember:  
20 Uhr Südfunk aus der Reichshalle Berlin: Eröffnung des Weihnachtsmarktes Berlin. Künstlerisches buntes Programm mit Coa Liebendberg, Lotte Schöne, Vera Schwarz, Michael Bohnen, Walter Kirchhoff u. a.

Den **RADIO** von **Peiffer** am Universitätsplatz



**Samstag, den 26. November 1932**

Ziehungslisten für die RE-Lotterie sind nunmehr erschienen und in der Volksischen Buchhandlung, P. 3. 13a, zu haben.

Bei einer Beleuchtungskontrolle von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern wurden am Donnerstagabend auf der Sechenheimer-Landstraße 15 Personenkraftwagen, 3 Kraftfahrzeuge und 5 Fahrräder wegen unvorschriftsmäßiger Beleuchtung beschlagnahmt.

### Was alles entwendet wird.

Am 18. 11. aus einem P. N. W. vor P 4 ein rotbrauner Hartplattkoffer, enthaltend eine elektrische Haarschneidemaschine. — Vom 19. bis 21. November an einem Hause in L 14 ein weißes Schloß mit der Aufschrift „W. M. Kaufmann, Kasse, Tee- und Vanille-Import“. — Zum 21. 11. aus einem Lagerplatz in Heidenheim 4-5 fast neue Fässer mit je 55-60 Liter Obstweine, gezeichnet C. N., die oberen Fässer mit roter bzw. gelber Farbe gefärbt, verschiedenes Messerwerkzeug, ein Lattenstuhl, 70 auf 220 Zentimeter, ein Fahrradanhänger mit 2 Rädern, ein Akkumulator und eine ältere Weckeruhr.

Verloren ging: Am 19. 11. auf dem Lindenhof ein schwarzes Leder Geldbeutel in Hüfttaschenform mit 33 RM Inhalt.

Planetarium. Der 4. Experimentavortrag über „Moderne Elektrizitätslehre“ findet am Montag, den 28. November, um 20.15 Uhr, statt. Prof. Sigmund Fröhner spricht über „Die Hauptgesetze der Stromenden Elektrizität“.

Ausstellung „Hausfrau und Notzeit“. Auch am Donnerstag erfreute sich die große hauswirtschaftliche Ausstellung in den Rhein-Reckardhallen eines großen Besuches. Es wurden wiederum etwa 2100 Besucher gezählt. Vor allen Dingen rekrutierten sich die heutigen Besucher aus Frauenorganisationen der Städte Speyer, Weinheim und Schweigen. Weitere Vereine aus der Umgebung Mannheims haben ihren Besuch angefragt. Außerdem wurden mehrere Hundert Erwerblose mit Geschenken von den Ausstellern bedacht. Jeder 50ste und 100ste Besucher erhält ein Geschenk und zwar jeder 1000ste ein Glas Ölölber-Honig und jeder 500ste eine Dose Dr. Langes Hühnerkraftbrühe. Mannheims große hauswirtschaftliche Ausstellung „Hausfrau und Notzeit“ schließt am Sonntag um 19 Uhr unwiderstlich ihre Pforten.

## Die Notgemeinschaft Mannheimer-Ludwigshafener Bühnenkünstler

Übergibt uns nachfolgenden Aufruf, den wir hiermit gerne zum Ausdruck bringen:

**Aufruf an alle Vereinsvorsitzende und sonstigen Veranstalter!**

Die unterzeichnete Notgemeinschaft Mannheimer-Ludwigshafener Bühnenkünstler ist der Zusammenschluß der 3. 11. engagierten Bühnenkünstler, die sich fast alle ausnahmslos in großer Not befinden. Die Notgemeinschaft hat sich zum Ziele gesetzt,

durch öffentliche Veranstaltungen, wie aber auch durch Liebernahme, Vorbereitung und Durchführung — ganzer Vereinsfestlichkeiten, Winterfeste, Weihnachtsfeiern, karnevalistische und sonstige gesellschaftliche Veranstaltungen sowie Theateraufführungen (Schauspiele, Lustspiele, Operetten etc.) ihren Mitgliedern Arbeit und Verdienst zu schaffen.

Leider leben wir, daß bei derartigen Veranstaltungen als Haupt- oder Teilmitteln in den meisten Fällen Künstler herangezogen werden, die in festem Engagement sich befinden und daher die Entbehrungen ihrer arbeitslosen Kollegen nicht zu erdulden brauchen und die Not nicht kennen. Wir erachten es im Interesse unserer Mitglieder

## Von deutschen Firmen in Mannheim

Das Weihnachtsfest naht und wieder kann man die Wahrnehmung machen, daß der Jude mit allen Mitteln versucht, dem Christen (Gott) das Geld aus der Tasche zu ziehen, um sich hernach über die Dummheit der Christenmenschen in die behaarte Faust zu locken.

Rein! Wir haben in Mannheim genug christliche und deutsche Geschäftsleute, die in der Lage sind, unter Berücksichtigung großer u. kleiner Geldbeutel alle Wünsche zu befriedigen.

Auch in diesem Jahre wird das Weihnachtsfest als Gelegenheits zur Anschaffung neuer Bekleidung benutzt werden, was liegt da für den deutschen Christen näher, als sich bei deutschen Geschäftsleuten einzudecken? Das älteste Herrenbekleidungs-geschäft in Mannheim ist die rein deutsche Firma

**W. Vergoldt**



In der Seelen Straße. Sie wurde bereits im Jahre 1871 gegründet und ging in den über Jahr-

der als unsere Aufgabe, gerade noch dieser Seite hin an alle einschlägigen Vereinstätigkeiten und zu wenden und gleichzeitig die berufliche Hilfe zu stellen, bei evtl. beschleunigten Festlichkeiten unserer Notgemeinschaft zu bedenken und andere engagierten Mitglieder zur Mitwirkung heranzuziehen.

Wir sind in der Lage, Vertreter aller Kunstgattungen in Vorschlag bringen zu können und würden auch sehr gerne mit Rat und Tat bei Auffstellung von Festprogrammen zur Verfügung stehen.

Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß die mahgebenden Instanzen, wer diese auch immer sein mögen, in geeigneten Fällen an unsere nolleidenden und engagierten Bühnenkünstler denken, die in der unterzeichneten Notgemeinschaft zusammengeschlossen sind und deren kranke Lage durch Engagement wenigstens etwas lindern helfen.

**Notgemeinschaft Mannheimer-Ludwigshafener Bühnenkünstler, Geschäftsstelle: Mannheim, Meerstraße 3.**

## Von deutschen Firmen in Mannheim

ten auf den heutigen Seniores des Hauses, Herrn Wilhelm Vergoldt über. Bis zur Geschäftsübernahme war Herr Vergoldt Geschäftsführer bei seiner Vorgängerin, der Fa. Trautmann und als solcher demnach von jeder die Seele des Geschäfts.

Im Jahre 1928 nahm Herr Vergoldt einen Umbau des alten Geschäftshauses vor, der vor allen Dingen der Gewinnung von neuen Geschäftsräumen galt. Gleichzeitig wurde die schmale Fassade des Hauses grundlegend nach der Tiefe erweitert und zu einer großstädtischen Reklamefront ausgestaltet. Horizontale und vertikale Leuchtstrahlen werden weithin sichtbar für das anerkannt reelle Haus.

Bestritt man durch die Ladentüre die Geschäftsräume, so fällt einem zunächst die kaum vermerkte Tiefe des Ladens auf. In langen Reihen hängen hier Herrenbekleidungen, eingeteilt in Orkanfektion, Sportbekleidung und Berufskleider. Ueber eine Treppe gelangt man in die erste Etage. Dort befindet sich das Stofflager, die Abteilung für bessere Herrenkonfektion, Gesellschafts-, Knaben- und Kinderbekleidung sowie Herrenartikel. Besonders auffallend ist hier, daß die besseren Kleidungsstücke in Glasfronten handlich untergebracht sind. Ansehend befinden sich noch in der ersten Etage die Zuschneider für die Maßabteilung und Anproberaum.

Bei unserem Rundgang durch die Geschäftsräume stellen wir fest, daß alles in geübener Einfachheit gehalten ist. Sämtliche Räume werden durch Zentralheizung geheizt und auch sonst wird auf Neuzuständigkeit Wert gelegt.

Herr Wilhelm Vergoldt, der sehr tüchtige Meinhaber der Firma wird in seinem Bestreben, seiner Kundenschaft nur das den Preisen entsprechende Beste zu liefern, von seinen beiden Söhnen unterstützt, die ganz im Sinne ihres Vaters, wicken und jederzeit die Tradition des Hauses mit hochhalten werden.

### Malsch

### inszeniert eine SPD-Demonstration!

Ein neuer Schandak im Wunderreich des Herrn Malsch!

Dort wo sich sonst der sonnenagliche Urabel mit hübschen Brillanten dreif macht, drängte sich vor

einigen Tagen in feiernder Erwartung eine aufgeregte, begeisterte Jugend. Bis zum letzten Platz füllten die Volkshüter der Oberklassen das Theater. Eine freudig erregte Spannung lag über der ungeduldrigen Schaar bis der Vorhang aufging!

„Wilhelm Tell“ — den Freiheitskampf eines unterdrückten Volkes den Nachkommen einer ebenso gequälten und entrechteten neuen Generation nahe zu bringen — kann es für einen Künstler eine dankbare Aufgabe geben? Noch nie wird eine Darbietung einen so gewaltigen Widerhall in den Zuhörern erweckt haben als gerade hier!

Herr Malsch hatte selbst die Inszenierung übernommen. Wir wissen nicht, ob sich Herr Malsch die Mühe genommen hat, diese Schülerdarbietung zu besuchen und aus der begeisterten Aufnahme, die dieses deutsche Stück bei der heutigen Jugend, fand, zu lernen. Um so bedauerlicher ist es, daß gerade dieses Schauspiel zu einer politischen Demonstration mißbraucht und dadurch das Werk geschändet wurde. Unter den alles durchdringenden Augen des Herrn Malsch spielte sich folgendes ab:

In der ersten Szene des fünften Aufzuges — Gehier ist getötet, das Land befreit — säumt das Volk von Schwyz und Uri auf die Bühne und ruft „Freiheit! Freiheit!“ Bis dahin wäre alles in Ordnung, wenn man diese Freiheitsrufe nicht mit demonstrativen Gesten begleitet gesehen wäre, die jeglicher natürlichen Bewegung widersprechen und nur allzu deutlich die Form des SPD-Parteigrüßes hatten. Eine Frau stürzt mit ihren Kindern von rechts her, stellt sich mit geschwungenen Armen vor die Masse und schreit mit geballten Fäusten in Reichsbannermanier: „Freiheit! Freiheit!“ Die Menge fällt in diese Kasse ein, ebenfalls mit demonstrativ erhobenen Händen diese Kasse bespielend. Das Bild gleicht einer Momentaufnahme aus einer SPD-Verammlung!

Wir kennen die Scherereien Bühnenanweisungen; können aber nicht finden, daß er verlangt, bei den Freiheitstrufen sich in sozialdemokratischen Vereinkünften zu verziehen. Man komme uns nicht mit der Rede die geballten Fäuste seien „Zusatz“! Daß die SPD, deren ganze Macht schwindet, ihre Fäuste ballt, ist verständlich! Daß aber ein befreites Volk eine Faust macht, ist doch nicht wahrscheinlich! Ein freies Volk wird mit geschwungenem Arm und geöffnetem Mund Freiheit rufen! Um diese natürliche Geste in den verkampften Arm mit der geballten Faust umzubiegen, bedurfte es schon eines jüdischen Inspirators, der unserer sogenannten „deutschen“ Sozialdemokratie dieses allgemittelte Hellszeichen, das das Böse bannen soll, aufdrängte.

Daß Herr Malsch die berechtigten Wünsche der Deutschen Bühnengemeinde Ludwigschafen ablehnt ...

daß er aber der SPD Zusagebindnisse macht ...

daß Herr Malsch sich über „Kulturbolschewismus von rechts“ aufregt ...

daß die Teilaufführung zu einer sozialdemokratischen Aktion umgestaltet wird ...

daß die „Volksstimme“ lange Zeit als einzige Zeitung in der Kantine des Theaters auflag ...

daß — und so weiter ...

das wunderbar und alles nicht mehr! Aber man wird sich eben jetzt damit abfinden müssen, daß wir mit verstärktem Eifer den Kampf um ein deutsches Nationaltheater aufnehmen werden!

## KINO

Unter „Der weiße Dämon“. Wenn wir uns die Gespinnstwebe der Generalanzeiger- und Marxistepresse zu eigen machen wollten, den Film nach der Größe des Informationsauftrages zu besprechen, so müßten wir diesen Streifen mit drei Zeilen abtun. Wir werden den Film mit der uns eigenen Objektivität, die sich schließlich auf unsere deutschstämmliche Weltanschauung gründet, besprechen, ohne uns das Recht nehmen zu lassen auf die Unterschiede zwischen unseren Kritikern und denen der übrigen Presse, sowie auf die eigenartigen Beziehungen zwischen Kritik und Inserat bei den Anderen in einem besonderen Artikel zurückzukommen.

Der Streifen vom „Weißen Dämon“ wurde zuerst von der Zenit vorberichtet. Die Ufa hat ihn umgearbeitet. Nun darf er passieren. Mit diesem Stück hat man eine neue Art Spielfilm geschaffen: Ein Abenteuerfilm mit moralisierendem und belehrendem Tenor, wobei das Behaarte allerdings oft in primitiver Zergliederung den Dialog unvoreilhaft überhört.

Der Film will den unheilvollen Einfluß des Morphiums aufzeigen und wählt dazu eine recht eindrucksvolle Handlung und Darstellung. Im Mittelpunkt steht Hans Albert, Aberr der Sieger, der Reporter, der Hans Dampf, der Weltläufer, der Publikumsliebling — und Hans Albert der Menschendarsteller von Format. Nicht nur Kraftstrotz mit Slogansätzen, nicht nur ein Akt mit Gemächlein auch ein Schauspieler, der auch das Gemächlein überzeugend zu spielen vermag. Der Gewinn des Abends ist, daß der Film nicht langweilig, nicht uninteressant ist, weil eben Hans Albert spielt, sich durchleuchtet, erschütternde Augenblicke hat, die unversehrt bleiben. Er darf schwärzen, rennen, flüchten, springt und Weib trotz all dieser Artigkeiten immer Schauspieler.

Neben oder besser weil hinter Hans Albert, hinter dessen ursprünglicher Überzeugungskraft, Peter Larre als verdorrenlicherischer Schweinegel, Raoul

Kilian als rachsüchtiger, gemittelter Schuft, S. von Mayrind als gelehrter Hochstapler mit Backfeilengedicht, Alfred Abel, diese „Patriergestalt“ vom Kopf bis zu den Sohlen, findet einen allzuwilligen Abgang.

Von den Frauen blüht man etwas Besseres erwartet. Gerda Maurus läuft nicht zu ihrer gewohnten Form auf, was allerdings am Manuskript (vielleicht auch an der Fassung) liegen kann. Ihre Freundin wird von Trude von Molo wenig ausdrucksvoll gegeben.

Ein letztes und damit beileibe nicht das geringste Lob den Kameramännern, die uns prachtvolle Aufnahmen liefern. Sm.

**Verpflichtungen für den „Geheimmacher von Mittenwald“.** Die Franz Seld Konfilm-Produktion der Bayerischen Filmgesellschaft hat für die Titelfolle ihres Films „Der Geheimmacher von Mittenwald“ Theodor Loos gewonnen. Als seine Partnerin wurde Karin Hardt verpflichtet. Außerdem wird Rolf von Goth eine tragende Rolle übernehmen. Die Regie führt Franz Seld selbst; er schreibt auch zusammen mit Joe Dalman nach dem Roman von Ganghofer das Drehbuch. Für die Photographie wird Franz Koch verantwortlich zeichnen. Mit den Aufnahmen wird Anfang Dezember begonnen. Die Innenszenen werden in Emelka-Alle, Volkshaus gedreht. Dort wird auch die berühmte Geheimmacherschule von Mittenwald gebaut. Die Aufnahmen in Mittenwald finden im Januar statt.

### Der Film zeigt

Alhambra: „Der Schlingenkönig“  
Capitol: „Der blonde Traum“  
Columbia: „Romance“  
Kory: „Liebe in Uniform“  
Schauburg: „Wolkenkrieger“  
Scala: „Zwischen Nacht und Morgen“  
Unterium: „Der weiße Dämon“ und Bühnenbau.

## Aus den Vereinen:

Der „Schlesier-Verein Mannheim-Ludwigshafen“ vereinigte am Samstag, den 19. ds. Mts. im Vereinslokal „Viedertöfel“, A 2, 32, seine Mitglieder und Gäste zu einer feiner mit Recht so beliebten Zusammenkunft.

Nach Eröffnung der Sitzung begrüßte der erste Vorsitzende, Herr Max Wachs, außer verschiedenen neuen Gästen auch zwei Herren des Vorstandes vom „Verein der Ost- und Westpreußen“.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt der 1. Vorsitzende, Herr Wachs, einen sehr interessanten Lichtbildervortrag über „Unsere schlesische Heimat“, der allseitig großen Beifall fand. So mancher der Anwesenden sah im Bild ein Stück seiner schönen Heimat und lächelte sich dahin beseelt.

Amrath wurde der Vortritt durch verchiedene musikalische Darbietungen der Herren Ernst Hoffmann Jr. und Fay Jr.

Den Dank der Anwesenden stattete der Ehrenvorsitzende Herr Paul Klose ab.

Nach Ablingen des Schlesierlobes blieb man in echt schlesischer Gemütslichkeit noch einige Stunden beisammen. Die Handgasse trat wieder in Tätigkeit. Viel Heiterkeit erzeugten die beiden Leichterchen anderer — unnes Wurzel mit ihrer humoristischen Vorträge in Pflüger und Motheimer Mundart.

Herr Jangmoch erwies sich als Kunstspieler unter eigener Klavierbegleitung und Herr Steinhopf trat uns ein'ge Baritonealis vor. Beide Herren erzielten großen Beifall.

Erfreulicherweise konnten 6 neue Mitglieder aufgenommen werden. Der so wohl gelungene Abend bewies aufs Neue, daß die Schlesier auch hier in der Südwestecke fest zusammenhalten und daß sich die Mitglieder und Gäste sehr wohl in unserem heimischen Kreise fühlen.

## Ständige Darbietungen

Städtisches Schloßmuseum: Archäologische, kunstgewerbliche, Heimat- und kunstgeschichtliche Sammlungen. Sonderausstellungen: „Schattenspieler und Puppenstiel“ und „Die historische Entwicklung der Rheinbrücke“ in Bildern, Plänen und Drucken. Geöffnet von 10-13 und 14-18 Uhr.

Städtische Kunsthalle: Gemälde und Skulpturen des 19. und 20. Jahrhunderts. Graphische Sammlung, kunstwissenschaftliche Bibliothek. Sonderausstellungen: Werkschau für lange Kunst mit Zeichnungen und Aquarellen von Karl Beckh, Mannheim. Ferner Sonderausstellung des Jugendbauseums „Amerikanische Kunst“ in der Kunsthalle. Geöffnet von 10-13 und 14-18 Uhr.

Mannheimer Kunstverein L. 1, 1: Moderne Kunst. Sonderausstellungen. Geöffnet von 10 bis 13 und 14-18 Uhr.

Städtische Bücher- und Lesehalle im Herchelbad: Buchausgabe geöffnet von 10.30-12 Uhr und von 16-19 Uhr. Lesehalle geöffnet von 10.30 bis 13 und 16.30-21 Uhr.

Jugendbücherei, Rameghaus A 7, 46: Geöffnet von 15-19 Uhr.

## Tagestender:

Nationaltheater: Nachmittagsvorstellung für die Höheren Schulen — ohne Kartenerwerb „Die Weber“ Schauspiel von Gerhart Hauptmann — 14 Uhr.

Abends: „Der Jigantebaron“. Operette von Johann Strauß — 19.30 Uhr.

Kleinkunstbühne Libelle: 16 Uhr Tanztee. 20 Uhr Abendvorstellung.

Rhein-Reckardhallen: Ausstellung „Hausfrau und Notzeit“ geöffnet von 10-19 Uhr.

Friedrichspark: Großer Modeball mit Modebau. 20 Uhr.  
Tanzkassell.  
Durlocher Hof: Ray Eisele.

# HANDEL UND WIRTSCHAFT

## Schiffer-Börse

Duisburg-Ruhrort  
(Tägliche Notierung):

Frachtfäße von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Rotterdam 0,65—0,70 RM, Antwerpen-Gent 1,10, Brüssel 1,50, Lüttich 1,70 RM. Von den Häfen des Rhein-Herne-Kanals nach Antwerpen-Gent 1,25 RM, Brüssel 1,65, Lüttich 1,90. Schlepplohn von den Rhein-Ruhr-Häfen nach St. Vaar 0,54 RM, Mainz 0,80, Mannheim 0,90.

Die an der Schifferbörse notierten Frachten sind die reinen Wasserfrachten, also ausschließlich Schlepplohn, Einladungskosten, Ufergeld, Verschönerungen, Leichterhosen, Expeditionsgeldern usw.

## Berliner Börse

Berlin, 25. Nov. Die Börse war durch die ungewöhnliche Umstellung der Kurse und nach dem Ansehen der ungewöhnlichen Kursen. Die Börse war durch die ungewöhnliche Umstellung der Kurse und nach dem Ansehen der ungewöhnlichen Kursen. Die Börse war durch die ungewöhnliche Umstellung der Kurse und nach dem Ansehen der ungewöhnlichen Kursen.

## Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 24. Nov. Die Börse war durch die ungewöhnliche Umstellung der Kurse und nach dem Ansehen der ungewöhnlichen Kursen. Die Börse war durch die ungewöhnliche Umstellung der Kurse und nach dem Ansehen der ungewöhnlichen Kursen.

## Berliner Devisen

Table with 4 columns: Land, Gold, Devisen, Gold, Devisen. Lists exchange rates for various countries like Canada, Japan, London, New York, etc.

Werbt für unsere Zeitung!

## Mannheim: Evangelische Gemeinde.

Evangelische Gemeinde. Sonntag, 27. November 1932. In allen Gottesdiensten Kollekte für die Arbeit des Evangel. Bundes. 10 Uhr: Predigt, Kantor: ... 11 Uhr: ... 12 Uhr: ...

# Kirchliche Nachrichten

## Seldelberg: Evangelische Gemeinde.

Seldelberg, den 26. November 1932. Sonntag, den 27. November 1932. 10 Uhr: Predigt, Kantor: ... 11 Uhr: ... 12 Uhr: ...

## Katholische Gemeinde.

Katholische Gemeinde. Sonntag, den 27. November 1932. 8 Uhr: ... 10 Uhr: ... 12 Uhr: ...

## Kirchliche Vereine

Vereine kirchliche. 11. Sonntag, abends 8 Uhr: Jungfrauenverein ... 12. Sonntag, abends 8 Uhr: ...

## Katholische Kirchengemeinde.

Katholische Kirchengemeinde. Sonntag, den 27. November 1932. 8 Uhr: ... 10 Uhr: ... 12 Uhr: ...

## Evangelische Gemeinschaft.

Evangelische Gemeinschaft. Sonntag, den 27. November 1932. 10 Uhr: ... 11 Uhr: ... 12 Uhr: ...

## Katholische Gemeinde.

Katholische Gemeinde. Sonntag, den 27. Nov., abends 8 Uhr: ... 10 Uhr: ... 12 Uhr: ...

## Katholische Gemeinde.

Katholische Gemeinde. Sonntag, den 27. Nov., abends 8 Uhr: ... 10 Uhr: ... 12 Uhr: ...

Advertisement for 'Sil' laundry detergent. Includes an illustration of a woman washing clothes and the text: 'Neues aus der Waschküche! Entdeckt von praktischen Hausfrauen! Hausfrauen fanden eine neue Art, sich das Wäschepülen zu erleichtern...' and 'Sil-gespülte Wäsche ist schöner!'

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing various words and phrases.

# Das Durcheinander in Preußen

Berlin, 25. Nov. Das preussische Staatsministerium (Regierung Braun) hat am 24. November die Richtlinien für die Weiterführung der Geschäfte beschlossen, in denen einleitend festgehalten wird, daß nach der Entscheidung des Staatsgerichtshofes allein Ministerpräsident Dr. Braun und die preussischen Staatsminister die preussische Staatsregierung, die preussische Landesregierung und das preussische Staatsministerium bilden. Es heißt dann in dem Erlaß:

Sich des Staatsministeriums und des preussischen Ministerpräsidenten als Behörde ist, so lange das Gebäude Wilhelmstraße 63 für das Staatsministerium nicht freigegeben ist, bis auf weiteres auf Grund der Verordnung vom 18. November das Dienstgebäude Leipzigerstraße 3. Vertretender Beamter für den Ministerpräsidenten und das Staatsministerium als Behörde ist Ministerialdirektor Dr. Bredt, der in Vertretung jenseit ihn vertreten bei Behinderung die Ministerialdirektoren Dr. Bodi und Schmann. Es wird dann darauf hingewiesen, daß die Minister Steiger, Schreiber Schmidt, Klepper und Grunne ihren bisherigen Amtsitz beibehalten, und durch die Staatssekretäre ihrer Ministerien in der üblichen Weise vertreten werden. Minister Severing werde bis auf weiteres, soweit nichts anderes bestimmt werde,

ebenso wie der Ministerpräsident vertreten. (Mündlich durch Dr. Bredt.)

Alle Beamten werden darauf hingewiesen, daß es ihnen nicht gestattet sei, namens der „Staatsregierung“ oder „Landesregierung“ der „preussischen Ministerpräsidenten“ oder der „preussischen Staatsminister“ mündlich oder schriftlich Erklärungen abzugeben, die in Wirklichkeit in Vertretung der

Kommission des Reiches und nicht in Vertretung des Staatsministeriums oder der Staatsminister erfolgten. Es sei ihnen ferner nicht gestattet, in mündlichen oder schriftlichen Erklärungen von der „kommisariatsmäßigen Staatsregierung“ zu sprechen, da nach der Entscheidung des Staatsgerichtshofes an die Stelle der Landesregierung auch vordringend kein anderes Organ gesetzt werden könne.

## SA- und SS-Kameraden!

In dem jähren Ringen um Freiheit und Brot des deutschen Volkes liegt wieder ein Kampfabschnitt hinter uns.

Der Reichspräsident hat das Angebot des Führers, sich mit der ganzen Kraft der Bewegung ihm zur Rettung von Volk und Vaterland zur Verfügung zu stellen, zurückgewiesen.

Noch ist die Stunde der Entscheidung nicht gekommen. Der Angriff wird fortgesetzt, ungebeugt und trotzig. Die Hauptlast des Kampfes ruht auch weiterhin auf SA und SS.

Ich weiß, welche unermesslichen, immer sich steigenden Opfer an Gut und Blut ihr in dem jahrelangen Ringen gebracht habt. Sie wären vergebens, wenn wir vor dem Ziel erlahmen würden! Noch nie waren wir dem Erfolg so nahe wie heute.

Gedenkt des Novembers 1918!

Die Fahne der Freiheit, die uns Adolf Hitler in die Faust gegeben hat, wird nie eingetroffen!

Wir glauben an den Sieg!

Es lebe der Führer!

Der Chef des Stabes,  
Gen.: Ernst Röhm.

## Sport-Beobachter

### FUSSBALL.

#### Kreis Neckar:

In der Kreisliga beginnt am Sonntag die Rückrunde. Folgende Begegnungen sind vorgesehen:

Union Heidelberg — Sandhausen  
Schweigen — SpV 1910 Sandshausheim  
Hockenheim — Rodbach  
Eppelheim — Plankstadt  
Kirchheim — Westloch  
05 Heidelberg — Ostersheim

Das letzte Spiel, das eigentlich in Ostersheim stattfinden sollte, wurde infolge Platzsperrde der Ostersheimer nach Heidelberg verlegt.

#### 1. FC 05 Heidelberg — Ostersheim.

Infolge der über Ostersheim verhängten Platzsperrde müssen nunmehr die Gäste auch ihr Rückspiel in Heidelberg austragen. Ihre ungünstigsten Tabellenstand und der Verlust ihres ausgezeichneten Torwarts werden sie das Spiel mit größter Anstrengung bestreiten lassen, um zu einem Erfolg zu kommen. Die Gladbauer wird sich daher mächtig ins Zeug legen müssen, wenn sie das Rückspiel für sich entscheiden will. Für den außer Besicht gesetzelten Mittelstürmer Henning wird wieder Vorbar Köhmer mit von der Partie sein. Man darf gespannt sein, ob die Gladbauer über den Realizing zu liegen vermögen. Das Spiel der ersten Mannschaften beginnt 2.30 Uhr. Vorher andere Mannschaften.

#### In der B-Klasse finden folgende Spiele statt:

Schweigen — Reichsbahn  
Fegelhoven — Waldhof 31  
TV Waldhof — Wieslingen (1.30 Uhr)  
Obbis — St. Jigen  
Rodbach — VfL

### RADSPORT.

Der RMC Wandertour Sandhausen veranstaltet am Sonntag, 26. Uhr im Saale zur Feischen Quelle einen Radspartabend, verbunden mit der Ausstrahlung der Wintermeisterschaft von Sandhausen im Flogerrennen über 1000 Meter. Die Rennen werden auf der einzigen Saal-Rodrennbahn Europas ausgetragen. Am Start die besten Spezialisten: Wör-Röhler, Sandhausen; Häfner, Bahner, Schab, Speyer; Weis Lufsch; Frühbis, Kneis, Kettingen. Ferner Einlage von E. Bredt und Köhler, Sandhausen. In den Pausen humoristischer Fabrikdakt. Es wird ein reichhaltiges Sportprogramm geboten.

### HANDBALL.

#### Handball im Neckar-Spazierturngau.

Für Sonntag, den 27. November 1932 sind folgende Pflichtspiele festgelegt:  
Aufstiegsklasse (Beginn 3 Uhr)

TV 1876 Neckargemünd 1. — TV Sinsheim 1.  
Sinsheim als leistungsfähigster Gaumeister und leistungsfähigster wird alles daran setzen, sich seine führende Stellung weiter zu sichern. TV 1876 ist aber auf eigenem Platz keineswegs zu unterzählen. Punkte sind in Neckargemünd nur sehr schwer zu holen. Der Kampf ist entscheidend für die Frage nach dem diesjährigen Gaumeister.  
TV Müllingen 1. — TV Steinfurt 1.  
Das Spiel wird, wie ähnliche Spiele gegen Müllingen, nur als Freundschaftsspiel gewertet. — Sieger dieses Treffens wird wohl Steinfurt sein.

#### A-Klasse:

TV 1876 Neckargemünd 2. — TV Sinsheim 2.  
TV Weiskirchen 1. — TV Wammertal 2.  
TV Eichelbach 1. — TV Eichelbronn 1.  
TV Moser 1. — TV Hirschhorn 1.  
B-Klasse:  
TV Weiskirchen 2. — TV Wammertal 3.

#### Badischer Turnerhandball.

Im badischen Turnerhandball bringt der kommende Sonntag nach der Zwangspause

am Fuß- und Vortag, wieder ein volles Programm. In der Gruppe 1 muß der Spitzenreiter, FC Neckar, nach Heidelberg zur FC. Gewinn der Gast auch hier, dann ist ihm die Gruppenmeisterschaft nicht mehr zu nehmen.

Germania Neulohheim gastiert beim FC 1876 Mannheim, während die FC Rheinwald auf den FC Hockenheim trifft. — In der Gruppe 2 sind die beiden Treffen zwischen Jahn Weingheim — TFC Neckar und Jahn Neckar gegen Polizei Heidelberg insofern wichtig, als mit Ausnahme von Jahn Neckar alle Vereine in Abstiegsgfahr stehen.

Gruppe 1:  
FC 46 Mannheim — Germ. Neulohheim  
FC Rheinwald — FC Hockenheim  
FC Heidelberg — FC Neckar

Gruppe 2:  
Jahn Weingheim — TFC Neckar  
Jahn Neckar — Polizei Heidelberg

### HOCKEY

#### HCH — Frankfurt 80

Am Sonntag begibt sich der HCH Heidelberg mit den beiden ersten Herren- und zwei Damenvertretungen zum Sportklub Frankfurt 80. Das Spiel der ersten Elf wird über die derzeitige Spielförderung beider Spitzendevotein Ausschlag geben, wobei wir auf ein ehrenvolles Abschneiden der Heidelberger hoffen, zumal die Neubefugung des rechten Außenpostens eine Verstärkung sein dürfte.

Für Interessenten dieses Spieles stehen einige wenige Plätze in dem um 7 Uhr ab Bismarckplatz abfahrenden Omnibus zur Verfügung.

### Briefkasten-Ausstellung in Ziegelhausen.

Der Briefkastenverein Wandervogel Ziegelhausen veranstaltet am morgigen Sonntag eine große Briefkasten-Ausstellung im Gasthaus „Zum Hirschen“. Es stehen über 250 Tauben zur Schau. Sämtliche Klassen bis einschl. Judapost 800 Kilometer sind vertreten. Jeder Sportsfreund und Gönner ist zum Besuch eingeladen.

### Aus der DT

#### Winterfeier des Turnvereins e. V. Eppelheim.

Das turnerische Programm der für kommenden Sonntag abend 7 Uhr in der Turnhalle des Vereins festgesetzten Winterfeier wird in Beachtung der neuesten Leistungsverbesserungsmethoden für viele eine Ueberraschung darstellen, wobei insbesondere auch wie bei den größeren Stadtvereinen für das fünfzehnte Turnfest in Stuttgart eine besondere Propaganda durchgeführt wird.

Die immer größer werdenden Abteilungen werden in allen Arten ihr turnerisches Können zeigen.

Ganz besonders sei aber auch darauf hingewiesen, daß auch von Seiten der Vereinsleitung für eine gefellige Unterhaltung gesorgt wird.

Der Studentenfußballkampf Italien gegen Deutschland ist jetzt auf den 25. Dezember verlegt worden.

#### Geschichtlicher Leiter Dr. H. Rattenmann

Besondere Beachtung für Jungpolitiker: Dr. H. Rattenmann; für Hochschulstudien und Frauen: H. Rattenmann; für Badische U., ist: Gymnasialdirektor, Badenweiler und „Stad. Hohenheim“, Dr. H. H. in: Badische Nachrichten, „Stad. Hohenheim“ um; Sport: Heberle; für Badische Nachrichten; Nummer: für Badenweiler; Badenweiler; R. C. C. in: Hohenheim, (St. St. St. C. C. in: Hohenheim.) Spandauer Buchverlag: Heberle, 10—12 Uhr, Ludovic Witten, Heidelberg.

## Bygal-Byngyal

Am die Olympischen Winterspiele 1936 hat sich nun auch der bekannte hiesige Wintersport Oberhof bemerkt. Auch für die Deutschen Wintersportspiele 1934 hat Oberhof Interesse.

Frankfurt und Nürnberg werden in diesem Winter keine leistungssportlichen Hallensportfeste veranstalten, weil schon im Vorjahr die Veranstaltungen mit einem finanziellen Mißerfolg endeten.

## Heidelberg

### NS.-Frauenshaft (Deutscher Frauenorden)

Sonntag, den 27. November, abends 8.15 Uhr, im großen Saal des „Prinz Max“ (Müllersstr.)

### Adventsfeier

Ansprache: St. v. Keuhler  
Gesang-Solo: St. Rosa Huth

Deklamatorische und musik. Darbietungen. Eintritt einschl. Kaffee und Kuchen 40 Pfg. Karten sind an der Abendkasse erhältlich. Mitglieder und Gäste herzlich willkommen. Der Erlös ist für die soziale Hilfe der NS.-Frauenshaft bestimmt.  
Die Kreisleitung der NS.-Frauenshaft.

#### Neu ab 4 Uhr

meine Spezialität:  
fl. Schinken in Brot-Teig  
kalter Braten  
in bekannter Güte.  
Metzgerei Nehring  
Beck Nachf., Pflück 54

#### Versäumen Sie nicht

die modernen

### Möbel

bei  
Schwenk  
Theaterstr. 2a  
zu besichtigen.

### J. Bär

Mi chhandlung  
und Molkeprodukte  
Gauhlfußsalm  
Mühlingstr. 22  
Telefon 662  
Magermilch für Futter-  
zwecke täglich.

### Pfundwäsche

gute Stücke  
mangebügel  
Pfund 17 Pfg.  
Heilmangel, Brückenstr. 6  
(Hof.)

### Himbeerpflanzen

6 verschiedene Sorten.  
Ed. George, Winkl, Tam.  
u. a.  
per 100 St. 5 und 4 RM.  
P. Wolf Kläger  
Königs-, P. Medesin.

### Kaufe

Altgold und Silber  
N. Knarr, Goldschmied  
Neustraße 3.

Englisch  
Französisch  
Deutsch  
Italienisch  
unterrichtet dipl.  
Sprachlehrerin  
Friedrichstraße 13

Schöne  
2-Zimmer-Wohnung  
zu vermieten. Zu erst.  
Dothenheimerlandstr. 71.

Möbel?  
Nicht lange suchen  
gehen Sie zu  
Schneide  
am Kornmarkt

### Schlafzimmer

Jeder Art direkt vom  
Hersteller werden abge-  
geben zum Fabrikpreis

### Eugen Wagenblat

Eschelbronn  
Telef. 93.

### Tepiche

Bauer & Leicher, Anlage.

### Hüte

werden nach den neuesten  
Modellen umfärbt u.  
gereinigt, von Mar. 1.50  
an, sowie Umbau von  
2.— Mar an. Moderne  
Glätze, Straußfedern,  
Reiser u. Selbstschneider  
von 25 Pfg. an.

### Gerling

Düggelstr.  
Steingasse 3, Telefon 1641

### Bergheimer

Enttettungstee  
Mk. 1.80  
wohnehmend, wirksam,  
unschädlich. Bestandteile  
Fuc., specie: suant coe  
radices et smla  
Ferner empfelen:  
Asthmatisches Nerven-  
entkümstee  
Bergheimer Apotheke  
Heidelberg

### Großer Preis- u.

### Wurst-Abschlag!

Empfehle  
aus hiesiger Schlachtung:  
1a. jg. fettes Maßfleisch  
zum Braten 50 Pf.  
Blech u. Brust 45 Pf.  
frische Hackfleisch 65 Pf.  
Lyoner u. Servola 70 Pf.  
weiher und roter  
Schwarzwurst 60 Pf.  
frische Hausmacher Leber-  
u. Griebenwurst 40 Pf.  
gehaltene Zunge  
ohne Schind 1.20 Mk.  
empfehle außerdem noch  
altgeschlachtet Vorkügel u.  
Leber und fr. Schweine-  
fleisch zu billigen Tages-  
preisen.

### Metzgeri Walz

HauptstraÙe 211.

### Stempel

in 2 Stk. lieferbar  
Soll u. Metallstempel  
Gravierungen  
Stempelfabrik Bauer  
Heidelberg  
Hauptstrasse 104  
Tel. 2510

### Dg. ludt

### 2000 Mk.

gegen gute Siderheit bis  
zur Ablösung durch die  
Fondsbauparthei Mannheim.  
Off. unter A. Z.  
an den Verlag der „Voll-  
gemeinschaft“.

### Große Auswahl

### in Lampen

Rudolf Barber  
Hauptstraße 9

KAMMER & Metallwaren  
—  
Schablonen, Glätze  
Stempel-Gerling  
Heidelberg, Striegasse 3  
Telef. 1044  
Stempel- u. Foto  
Kam. & Metallwaren



**Helft dem deutschen Mittelstand  
Ihr nützt damit dem Vaterland!**



**Ankunfteien**  
**Auskunftei MAX HORN**  
Mannheim — Heintich-Lanzstr. 21 — Tel. 44 356  
Handels-Privat-Auskünfte - Erledigung aller Vertrauens-Angelegenheiten

**Auto**  
**Auto-Licht Fr. K. Schrödin**  
T 6, 16 • Telefon - Nummer 27302  
Spezialwerkstätte L. Lichtzündg. u. Batterien / Garag. u. Tankstelle

**Bauunternehmen**  
**Entwurf-Bauleitung**  
Zu Umbauten, Neubauten, Inn- und Kleingewerbshäusern, Wohnungsteilungen, Renovierungen übernimmt erfahrener, selbständiger Architekt  
**Telefonnummer 29 811 und 31 471**

**Buchbindereien**  
BUCHBINDEREI  
**EMIL EGNER**  
A. Pauls Nachf., 1, 9, gegr. 1867, tel. 32919  
Ältestes Geschäft am Platze

**Butter, Eier en gros**  
**Hoffmann & Bollack**  
Eier- und Buttergroßhandlung  
Mannheim, Hafenstraße 22, Telefon 26379

**Dachdecker**  
**Gebr. Eichner**  
(Inh. Jak. Eichner)  
Dachdeckungs- und Blitzableitergeschäft  
Meerwiesenstraße 27  
Telefon Nr. 335 98  
empfehlen sich in allen vorkommenden Dacharbeiten, sowie Neubauten.

**Fahr- und Motorräder**  
**Auto-Motorrad-Reparaturen**  
Sämtliche Ersatzteile erhältlich, billige Reparatur-Werkstätte, **Gustav Schneider**, Qu 5, 5, Fernsprecher 28108

**Gelegenheitskäufe**  
**An- und Verkaufshaus Günther**  
Mannheim, Laden Q 5, 16, Wohnung Q 4, 1  
Spezialgeschäft f. Gelegenheitskäufe in Juwelen, Antiquitäten, Möbel aller Art usw.  
Übern. v. Versteig. u. Taxationen. Streng reell.

**Gummi und Asbest**  
**Gustav Kriege**  
Gummi- u. Asbestfabrikate für Haushaltung u. Industrie  
Mannheim, Qu 4, 3

**Maskengarderobe**  
Zu allen Theateraufführungen leiht man die Kostüme und Uniformen nur bei  
**Adler & Bingel**  
Theater- u. Maskengarderobe-Verleihanstalt  
Mannheim, P 3, 11, Telefon Nr. 239 38

**Milch- und Molkereiprodukte**  
**Gebhard Zimmermann**  
Milch- und Molkereiprodukte  
U 5, 28 • Telefon Nr. 52604  
Flaschenmilch-Lieferung ins Haus per Liter 27,5

**Möbelabriken**  
**Schlafzimmer**  
In allen Holzarten liefert erstklassige rudd. Möbelfabrik direkt an Private.  
Musterlager Mittelstraße Nr. 22 Hof  
**L. GEISS**

**Neuheitenvertrieb**  
HAKENKREUZARTIKEL  
für Wiederverkäufer — Preisliste gratis.  
**Karl Lutz, Mannheim, R 3, 5a**  
NEUHEITEN GROSSVERTRIEB

**Spielwaren**  
**Puppenwagen**  
in allen Preislagen in größter Auswahl  
**Kühne & Aulbach, Qu 1, 16**

**Reparaturwerkstätten**  
**Max Ritz Wwe.**  
Spenglerei und Installations-Geschäft  
U 4, 9 • Telefon Nr. 31843 • U 4, 9

**LICHT-, KRAFT-, RADIO-ANLAGEN**  
nur vom Fachmann  
**R. Bollub**  
S 4, 5, Telefon 230 24

**Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen**  
repariert  
**Karl Reis**  
Maschinen- u. Apparatebau  
Mannheim, Gontardstr. 29  
Telefon 24812  
Fabrikation: Rühr- u. Anschlagmaschinen

**Reserviert**

**Spenglerei-Dacharbeiten**  
Radio- und Elektr.-Reparaturen  
Herd- und Ofenreparaturen  
An- und Verkauf von Herden und Öfen gebraucht.  
**Fr. Rietheimer, T 6, 33**

RESERVIERT

**Schneidereien**  
**Ph. Rau Schneidermeister, T 3, 17**  
empfiehlt seine staatlich genehmigten Zuschneidekurse für Damenschneiderei. Vorbereit. z. Meisterprüfung.

Erste Lindenhof-Schnellbügel-Anstalt  
**A. BRUCKNER**  
Windeckstraße 18 — Telefon Nr. 28732  
Maßschneiderei u. Reparaturwerkstätte

**Schuhmachereien**  
**H. DINKEL** U 5, 8, im Hof  
Gut und billig.

**Ernst Reichert**  
Schuhmachermeister, J 6, 7, 2 Treppen  
Nur Handarb. Billigste Preise  
Zur Verwendung kommt nur erstklassiges Qualitäts-Leder

**Ihre Schuhe**  
besucht gut und billig  
**LUDWIG ERTL, Schuhsohlerei**  
Waldhofstraße 8.

**K. HOLZINGER**  
SCHUHMACHEREI — LANDTEILSTR. 6  
Herren-Sohlen M. 3,- — Damensohlen M. 2,10  
geklebt oder genäht 30 Pfennig mehr.  
Verarbeitung von nur 1a. Qualitätsleder.

**Schuhmacherei Klaus Pahl**  
KAFERTAL  
Kurze Mannheimerstr. 52  
**Reell Preiswert**

**Ski u. Stiefel** aus erster Hand  
**M. Rebstock** Todtnau / Schwarzwald  
Katalog gratis, Rückporto.

**Stahlwaren**  
Solinger Stahlwaren u. Bestecke  
**Friedrich Schlemper**  
MANNHEIM  
G 4, 15, TELEFON 31248

**Feuer-Verzinkung, -Verzinnung und -Verbleiung**  
einer Art, bei billigster Berechnung  
**Holderbach & Griesser**  
Neckarauerstraße Nr. 150-182, Telefon 42861

**Bund deutscher Mädels**  
**Eltern-Abend**  
zu Gunsten des Landheims Waldwimmersbach  
**Sonntag, den 27. November 1932**  
abends 7.30 Uhr  
**HARMONIE - Lindenhof**

**Bäckerei Fritz Andermann**  
Schwetzingen Mannheimerstraße 7, Telefon 593  
empfiehlt Backwaren aller Art in guter Ausführung. 2 mal tägl. frische Brötchen.  
Spez. KOMMIS- UND SCHROTBROT

**Bernhard Gutfleisch**  
**Moderne Autolackierungen**  
Fabrikations-Verkauf: Polier- und Teerentfernungsmittel.  
Mannheim, B 6, 15, Telefon 270 06

**Café Roland**  
Friedrichstraße 4, Telefon Nr. 48936  
Gemüthlicher Aufenthalt. Eigene Konditorei.  
Wein-Anstalt des Winters-Dereins Forst!

**Pullover — Westen Strümpfe — Socken Gamaschen — Handschuhe**  
**E. Reichrath, Meßplatz 9**  
Wäsche - Spezial - Geschäft

Schönster Ausflugsort:  
**Weinheim a. B., Gorchheimer Tal**  
Pension — Café — Restaurant  
**Waldschlößchen (Gorchheimer Tal)**  
Omnibus-Haltestelle Neuer Bes. Kurt Hentschel

**Fertige Betten und Kinderbetten**  
Matratzen, Bettbarchent, Bettfedern, Schlafdecken, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Leinen und Baumwollwaren etc. kaufen Sie gut und billig bei  
**Carl Kemmler, Weinheim**  
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft - Bahnhofstr.

**Großwäscherer Mayer**  
betreibt  
**Qualitäts-Pfandwäsche**  
Spezial hoch- | getrocknet | glatte Stücke  
echt 10 Pfg. | 14 Pfg. | 22 Pfg.  
100% schrankfertige handgebügelte Wäsche 20 Pfg.  
Verwendung z. wandtreter Waschmittel  
Telephon 32278 • Bettenstraße 2

**„Weinberg“ D 5, 4**  
Samstag und Sonntag  
Konzert im Restaurant  
Tanz im Saal der „Weinlaube“

**Geoffroy Lüpfenbar**  
Hafenstraße 24  
gut bürgerliches Lokal  
Samstag, Sonntag und Dienstag Konzert  
gute Küche — Naturweine Weine Wines  
Wein, Doldesheim.  
um Besuch laden erbeutet ein  
**Betty Viehl, Wirtin.**

Die billigen und guten  
**TRAURINGE**  
nur von  
**Joh. Klein, Waldhofstr. 6**

**Heinrich Seltz, Schwetzingen**  
Uhren-, Gold- u. Silberwaren-Bestecke  
Elektrische- und Radio-Artikel  
= **Spezialität: Hakenkreuzschmuck** =

**National-Theater Mannheim**

Samstag 26. November	14 Uhr	Schilder-Vorstellung Nr. 7 <b>Die Weber</b> Dornseiff
	19.30	U. 8. In neuer Einstudierung: <b>Der Zigeunerbaron</b> Cremser — Landory
Montag 27. November	14 Uhr	U. 8. O. S. B. V. D. <b>Wetter veränderlich</b> Dornseiff
	18.30	A 8. Sondernote A 4 <b>Niegfried</b> Wassentock — Halm

**Amtl. Bekanntmachungen**  
Weinheim.  
Straßenbenennung.  
Der untere Teil der Rosenbrunnstraße, von dem Anwesen Sommer bis zur Einmündung in die Heidelberger Straße, wurde durch Beschluß des Stadtrates in „Prankelstraße“ umbenannt.  
Die Rosenbrunnstraße führt demnach nur noch bis zum Anwesen Sommer und mündet dort in die Prankelstraße ein.  
Weinheim, den 25. November 1932.  
Der Oberbürgermeister.

**Vergeßt nie bei jedem Einkauf auf unsere Zeitung Bezug zu nehmen!**

## Die Abgabe von Ammoniakwasser.

Wir geben in unserem Neuen Gaswerk (Eppelheimer Landstraße) zu Düngezwecken geeignetes

## Ammoniakwasser

an die Landwirte von Heidelberg und Umgebung zum Preise von nur 80 Pf. für 1000 Liter ab, solange Vorrat reicht. Die Abgabe erfolgt in der Zeit von 7.30-12 Uhr und von 13.30-16 Uhr. (Samstags nachmittags geschlossen).

Heidelberg, den 22. November 1932.  
Die Direktion der Städt. Werke.

## Stadttheater Heidelberg.

Freitag, 25. Novbr	0,00 22,30	Kampfbühne Abt. A Fidelle
Sonntag, 27. Novbr	15,00 17,40	Halbe Preise Freie Bahn dem Tüchtigen
	20,00 22,45	Außer Abonnenten Olly-Polly

## Badischer Blindenverein

Bezirksgruppe Heidelberg

## Ausstellung und Verkauf von Blinden-Arbeiten

am Montag, 28. Nov. bis einschließl. Montag, 5. Dez., Hauptstr. Ecke Theaterstr. (Kunsthaus Wehler)  
Wir bitten im Namen der Blinden um freundlichen Besuch.  
Der Vorstand

## Rodensteiner's wochenendbühne

Neu! Samstag 8 Uhr, Sonntag 4 u. 8 Uhr  
Erstklassiges neues

## Kabarett-Programm

mit Fritz Fogbeutel der beliebte Komiker  
Anita Berger — Willy Fontaine  
Partnerin  
Eintritt 20 Pf. — Zentrale Preise

**Achtung!**  
Straußwirtschaft-Eröffnung  
in Handschuhheim, Klausenpfad 2  
Um geneigten Zuspruch bitten  
Jakob Grün u. Frau.

**Achtung! Herhören!**  
Nationalsozialisten  
treffen sich in  
Rohrbach  
in den Strauß-Wirtschaften der

Pg. und SS.-Mann  
Philipp Förster und Valentin Hoffmann  
Rathausstraße 66 Winzerstraße 2

Fehlt am  
**Ofen**  
gen zum  
**Herd-Bauer**

Kohlen-Herde v. 90 RM. an  
Gasbackherde v. 60 RM. an  
Zimmer-Öfen v. 15 RM. an

Die neuesten Modelle in  
Zimmer-Öfen, das größte Lager  
in Herden bietet Ihnen die  
bekannteste Fachgeschäft

**Herd-Bauer**  
Untere Straße 28.

## Alles zur Laubsägerei

Karl Küstner, Friedrichstr. 12  
Einziges Spezialgeschäft.

Verkehrsloka  
**Café Zapf**  
Bäckerei, Conditorei u. Café  
**Hauptstr. 69**  
Telefon 2318  
Radio-Konzert, Neueste Meldungen  
Donnerstags bis zur Polizeistunde geöffnet.  
Wochentags bis 9 Uhr abends, auf Wunsch auch länger.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim plötzlichen Hinscheiden meines lieben Mannes allerherzlichen Dank.

Frau Liesel Eichhorn  
Familie Herm. Eichhorn  
Familie Joh. Kummler

Heidelberg, den 24. November 1932.

## 1303 Plätze CAPITOL 1303 Plätze

Heute letzter Tag!  
TONFILM-LUSTSPIEL RENATE MÜLLER

## Wie sag ichs meinem Mann?

Bühne: LU-MALVIDA - Die große Luftattraktion vom Wintergarten Berlin. Dazu: Micky Maus und das Neueste!  
Beginn: 4 Uhr. Letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

Ab Sonntag:  
Der Tonfilm - auf dessen originelle Eigenart u. hohe Qualität Presse u. Rundfunk aufmerksam machten!

## MIETER SCHULZE GEGEN ALLE

GESCHICHTEN EINES GROSS-STADTHAUSES  
mit Paul Kemp, Ida Wast, Trude Hesterberg,  
Leonard Siedel u. a. Regie: Carl Froehlich  
Sie werden sich köstlich unterhalten!  
Dazu Bühne: LU-MALVIDA - 2. Tonfilm DIVA  
in Vertretung. Interne Studie und das Neueste!  
Beginn: Mieter 4, 8.30, 9.10, Beipr. 5.30, 8.30 letz. Vorst. Sonnt. ab 3  
Einziges Groß-Theater Heidelberg!

Montag und Dienstag, 28. und 29. November  
**2 Restetage**  
in Wolle-, Samt- und Seidenstoffen  
Schneiderei-Artikel-Spezialhaus **Heinrich Veith, Sofienstr. 17**

**Heidelberger Studentenkuß** (ges. geschützt)  
Das älteste Konditorei-Kaffee am Platze  
**Café Ritzhaupt**  
Haspelgasse am Fischmarkt  
Einzigartige Studententräume. Wein, Bier, Erfrischungsgetränke aller Art  
F. KNOSEL

**RM. 1.- bar**  
bei Rückgabe der leeren Tüte von  
**5 Pfd. Werners Kaffee**  
Mokka 1/2 Pfd. 1.-, Guatemala 1 Pfd. —.85  
nur in der  
**Drogerie Werner, Hauptstr. 76**

Was zücht Fischmarmor?  
Lassen Sie Ihre Messer verchromen.  
Viele Mühe bleibt Ihnen dadurch erspart.  
**Messerschmied Unholtz**  
Bismarckpl. / Arkaden, Burgwe 10, Tel. 1157

**Fritz Welz**  
Holz- und Kohlenhandlung  
**HEIDELBERG**  
Obere Neckarstraße 15 • Telefon 3668

Am Samstag, den 3. Dezember und Sonntag, den 4. Dezember  
findet in der Harmonie ein  
**BAZAR**  
zu Gunsten der NS.-Winternothilfe statt.  
Spenden aller Art können a. d. Kreisgeschäftsstelle Gaisberg-  
str. 55 abgegeben bezw. dort z. Abholung gemeldet werden  
**NSDAP. Kreisleitung Heidelberg**

**Unsere Finetrestler**  
nach Gewicht (feinste  
gerauchte Qualitäten  
für warme Leibwäsche)  
40-50% unter regulä-  
rem Preis sind ein  
Weihnachts-Geschenk an  
unsere Kundschaft!  
Jlse Klare, Resterhaus  
Hauptstr. 121, im Hof.

## Fleischpreis-Abschlag!

- Offertiere ab heute:  
la. Ochsenfleisch p. Pfd. -.75  
Rindfleisch " " -.75  
Kalbfleisch " " -.75  
Schweinefleisch  
z. Kochen u. Brat. -.75  
Hammelfleisch  
z. Kochen u. Brat. -.75  
Kotelette jed. Art. Pfd. -.85  
Jg. Mastfleisch p. Pfd. -.60  
Wurstwaren in bekannter Güte.  
Die Preise sind den  
Fleischpreisen angepaßt.  
**Carl Humbert**  
Steubenstr. 55  
Filiale Schlierbach  
Mühlenweg 5.

**Acker**  
zu verkaufen (Ziegel-  
scheuer). Zu erfragen  
Handbühnenheimerstr. 104  
3. Stod.

**Das Kinderbett**



in Holz und Metall  
größte Auswahl ab Mk. 14.50  
Neu: Modell Wilfriede (Bett, Rollbett, Laufgitter)  
**Betten-Hippius**  
Spezialhaus mit modernster Federreinigung  
und Federier-Verfahren  
Heugasse 2 (Nahe Universität und Jesuitenkirche)  
Telefon 1994

**Breisgauer Handweberei G. m. b. H.**  
aus Emmendingen, Baden, verkauft in  
**Heidelberg, Harmonie-Gartensaal**  
Theaterstraße am  
Montag, 28., Dienstag, 29. u. Mittwoch, 30. Nov. von 9-19 Uhr  
Kleider- u. Westenstoffe, Decken, Kissen, Schürzen,  
Taschen u. Schals, Leinwanddecken u. Sportstoffe  
(auch Stücke mit kleinen Webfehlern)

Der gute preiswerte  
**Sonntagskuchen**  
sowie ortsk. Fleischpastetchen St. 20 Pf.  
Schinkenbörchen " " Stück 30 Pf.  
aus dem Konditorei-Kaffee  
**Gottmann** am Bismarckplatz  
Bestellungen billig, gut und prompt: an 114 22  
Fernsprecher 46

Mein billiger  
**Umzugs-Verkauf**  
bietet Ihnen Gelegenheit  
**Herren-Anzugstoffe**  
zu weit herabgesetzten außergewöhnlich  
billigen Preisen zu kaufen.  
**Lüyan Schwarzmillner**  
Marktplatz 4, Fernsprecher 2152

ca. 800  
**Damen-Handtaschen**  
in allen Farben und Formen werden im  
**Total-Ausverkauf**  
wegen Geschäftsabgabe  
weit unter Preis  
abgegeben. Sie haben jetzt die beste Gele-  
genheit unter der noch großen Auswahl ein  
schönes Weihnachtsgeschenk für wenig Geld  
zu kaufen.  
**HCH. PFAFF NACHF.**  
Lederwaren-Spezialgeschäft  
Hauptstraße 72 Telefon 903  
Teilweise Schleuderpreise!

**Wohnungs-Einrichtungen**  
Spezialität Schlitzzimmer in allen Holz-  
arten, la. poliert, zu Fabrikpreisen.  
10% Rabatt bei Barzahlung  
ab Lager Eschelbronn, Bahnhof 9 oder  
Mannheim, Mittelstraße 24.  
P. Ludwig Geiss, Eschelbronn, Tel. 60 Meckenheim

**Elektro-  
Waschmaschine**  
Wechselstrom - Lichtteilg.  
von RM. 155.- an  
**Heinr. Schmitt & Co.**  
Heddesheim i. B.  
Telephon 375 Ladenburg



1932 / 2.  
DAS  
Der H...  
zu einer...  
in wieder...  
trabenden...  
Glauben ge...  
samt feinen...  
in Amt und...  
„Samst...  
Hindenburg...  
stengazetter...  
festgestellt...  
binett's mi...  
sein dürfte...  
ren, gegen...  
littische Be...  
dem erfolg...  
kalte Wein...  
ewigen Re...  
Lüningh, F...  
Kandidaten...  
Reigung, i...  
tischen Ran...  
Hiller und...  
Die Hil...  
Reichspräsi...  
Meldungen...  
pen selbst...  
„Scheinun...“  
in der Supp...  
Information...  
er diesmal...  
Reichspräsi...  
für die heil...  
deren gony...  
berkehr Da...  
Als n...  
Staatssekre...  
Meig ne

We i m...  
nach dem...  
Die Reu...  
Abolf Hille...  
men einer...  
für die th...  
ter befahte...  
politische...  
den schen...  
niffen in...  
mer als...  
ter abwärts...  
lechtsinnige...  
Besserung...  
mäße. Das...  
selow, dah...  
Katastrophe...  
kommen se...  
immer z...  
land schließ...  
verordnung...  
wie Hiffer...  
befeilten...  
verfassen...  
jeht: Richt...  
der einen...  
soganda...  
die Not d...  
laufende...  
solle, dann...  
chrich...  
niemals...  
nicht bereit